Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 57. Hirschberg, Mittwoch den 16. Juli 1862.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Abgeordneten-Haus.

20. Sitzung, den 10. Juli. Prüfung des Staatshaushalts für 1863. Zu Titel 12 (Vermischte Ausgaben) hat die Kommission den Antrag gestellt: „Die Erwartung auszusprechen, die Staatsregierung werde Bedacht nehmen, durch internationale Gesetzgebung den Schutz für Forst- und Landwirthschaft nützlicher Vögel zu sichern.“ Dieser Antrag wurde angenommen. — Der Gesetzentwurf, betreffend die Stempelsteuer auswärtiger Zeitungen u. Zeitschriften, wodurch dieselbe bedeutend herabgesetzt wird, wird auf Antrag der Kommission angenommen.

Die Handelskommission hat den Gesetzentwurf, betreffend die Ausführung der Bahnen von Berlin nach Küstrin und von Kohlfurt nach Waldenburg (Gebirgsbahn) aus Staatsmitteln mit 7 gegen 4 Stimmen **abgelehnt**; dagegen hatte sich die Kommission bereit erklärt, eine Zinsgarantie zu bewilligen, welcher Vorschlag indeß von der Regierung abgelehnt wurde.

Sowohl dem Abgeordnetenhause als auch einzelnen Abgeordneten gehen Petitionen von Postbeamten um Verbesserung ihrer Lage anonym zu. Eine Petition von schlesischen Landbriefträgern schließt nach der „V. Ztg.“ mit den Worten: „Ein hohes Haus wolle schließlich entschuldigen, daß der Bericht ohne Unterschrift ist. Da ausdrücklich von einem Beamten bemerkt wurde, daß wir unsere Kündigung gewiß zu erwarten hätten, wenn wir uns an eine Behörde wendeten, welche mit der Regierung in Opposition stände, so schicken wir Ihnen diesen Bericht ohne Unterschrift, um das kummervolle Brot nicht noch zu verlieren. (Schl. Z.)

Berlin, den 10. Juli. Der hanseatische Ministerresident Dr. Geffken überreichte gestern Namens der drei Hansestädte dem Grafen zu Eulenburg eine goldene mit Diamanten besetzte Dose als ein Zeichen der Anerkennung für seine umsichtige Berücksichtigung der hanseatischen Interessen beim Abschlusse des Handelsvertrages mit China.

Berlin, den 11. Juli. Gestern fand bei Ihren Majestäten dem König und der Königin der persischen Gesandtschaft zu Ehren das Abschiedsdiner im neuen Palais bei Sanssouci statt. Heute Abend verläßt diese Gesandtschaft Berlin und reist nach Dresden.

Berlin, den 12. Juli. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande nebst ihrer erlauchten Tochter, der Prinzessin Marie, sind aus dem Haag auf Schloß Sanssouci eingetroffen, werden daselbst etwa 8 Tage verweilen und sich sodann zu einem längeren Aufenthalt nach Schloß Muskau begeben.

Breslau, den 1. Juli. In Schweidnitz ist die Nachricht eingegangen, daß Se. Majestät der König zu befehlen geruht haben, daß Schweidnitz aufhöre Festung zu sein. Es bleibt jedoch ein Platz von fortifikatorischer Wichtigkeit. Es werden daher auch die jetzt vorhandenen Werke der inneren Enceinte keinesweges geschleift und ebenso verbleibt wahrscheinlich das Artilleriedepot daselbst. Dagegen kommt die bisher in Schweidnitz garnisonirende Festungskompagnie der Garde-Artillerie-Brigade nach Spandau. Weitere Bestimmungen fehlen noch.

Grätz, den 9. Juli. Der Kreisgerichtsdirector in Wollstein hatte sich bei einer Gelegenheit über sämmtliche wollsteiner Mädchen und Frauen mit Ausnahme eines einzigen Hauses sehr ungünstig ausgesprochen. Dies veranlaßte einen Auflauf und eine Fenstermusik. Der Gensdarm forderte vergebens zum Auseinandergehen auf und notirte sich 10 der zunächst Umgebenden. Diese standen heute hier vor Gericht. Drei von ihnen, welche die Anklage einräumten, wurden verurtheilt; zwei zu zwei Tagen Gefängniß und einer zu 3 Thlr. Geldbuße, und die übrigen freigesprochen. Dem Vernehmen nach haben die Wollsteiner wegen der Aeußerung des Kreisgerichtsdirector beim Justizminister Beschwerde eingereicht.

Zduny, den 9. Juli. Bei Gelegenheit einer Hochzeitfeier eines Civilisten kam es in einem Wirthshause zwischen den Hochzeitgästen und mehreren Ulanen zum Streit. Die Ulanen wollten sich am Tanze betheiligen, was die Hochzeitgäste nicht zugaben. Bei dem dadurch entstandenen Streit stach ein Civilist einen Ulanen mit einem Messer in den Unterleib, so

daß derselbe sofort ins Lazareth gebracht werden mußte. Auch andere Ulanen sind nicht unerheblich verletzt worden. Der in den Leib gestochene Ulane ist am 8ten Morgens gestorben und unter allgemeiner Theilnahme von Civil und Militär feierlich beerdigt worden. Militär und Civil haben stets im besten Einverständniß gelebt. Der Thäter ist der Bräutigam, ein bereits mehrfach bestrafter Arbeiter.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Koburg, den 10. Juli. Der gemeinschaftliche Landtag hat zu dem preußisch-französischen Handelsvertrage seine Zustimmung ertheilt.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 11. Juli. Die Wahlen der Städte und Landgemeinden sind auf den 4ten und die der Höchstbesteuerten auf den 11. August anberaumt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 10. Juli. In der heutigen Sitzung des Bundestages beantragte der Bevollmächtigte Badens die Aufhebung des Bundesvereinsgesetzes und des Bundespreßgesetzes von 1848, eventuell den Wegfall des Paragraphen über die Konzessions-Entziehung.

Oesterreich.

Wien, den 8. Juli. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses interpellirte der Altgraf Salm und in der des Abgeordnetenhauses Giskra mit 111 Genossen das Gesammtministerium im Interesse des Eintritts Oesterreichs in den Zollverein mindestens nach Ablauf der gegenwärtigen Periode des Zolltarif-Vertrages. Graf Rechberg versprach die vollständige Beantwortung dieser Interpellation. Fürst Jablonski überreichte im Herrenhause eine Petition des katholischen Vereins in Linz gegen das sogenannte Religionsedikt. Dieselbe trägt 53000 Unterschriften.

Wien, den 11. Juli. Die „Presse" meldet, daß so eben eine Depesche des Grafen Rechberg an die deutschen Regierungen, in welcher Oesterreich sich förmlich und vorbehaltlos bereit erklärt, in den Zollverein einzutreten, wie derselbe jetzt besteht, nebst einem Präliminar-Vertragsentwurf abgegangen ist. — Zu Czeladna in Mähren lebt ein Mann, der schon 147 Jahre alt sein und sich noch ganz rüstig mit der Feldarbeit abgeben soll. Er hat den größten Theil seines Lebens in der Sennhütte zugebracht, dazwischen im Militär gedient, im 90. Jahre geheirathet und sich meist von Milch und Erdäpfeln genährt.

Niederlande.

Haag, den 8. Juli. Berichte aus Batavia vom 31. Mai melden, daß ein niederländisches Dampfschiff eine Seeräuberflotte vernichtet und dabei 92 Sklaven befreit hat. Ein Seeoffizier ist im Kampfe getödtet worden. Die Nachrichten aus Banjermassing lauten befriedigend, da sich Ruhe und Ordnung langsam befestigen. — Die zweite Kammer beschäftigt sich mit der Sklaven-Emanzipation. Die Bestimmung in dem darauf bezüglichen Gesetzentwurf, daß die Sklaven den 1sten Juli 1863 frei werden sollen, ist angenommen worden. Die Regierung hat die Dauer der Staatsaufsicht über die Emanzipirten festzusetzen, doch soll dieselbe nicht länger als zehn Jahre dauern. Ueber die Entschädigung der Sklavenhalter ist man noch nicht einig.

Frankreich.

Paris, den 7. Juli. Die Frage in Betreff der Grabkirche in Jerusalem hat ihre Lösung dahin gefunden, daß Frankreich, Rußland, und die Türkei sie auf gemeinschaftliche Kosten werden ausbessern lassen. — Heute begann der Prozeß gegen 54 (Miot, Greppo ꝛc.) der Bildung geheimer politischer Gesellschaften ꝛc. angeklagten Personen. Der eigentliche Zweck der Gesellschaft war Abschaffung des Kaiserreichs und Herstellung der demokratisch-sozialen Republik mit dem Motto: „Alles gehört Allen und der Staat ist Alles." — General Forey begibt sich in den nächsten Tagen nach Mexiko. Frankreich schickt 7 Linienschiffe, 3 gepanzerte Schiffe, 2 Fregatten und 2 Transportschiffe nach Mexiko, ungerechnet diejenigen Schiffe, welche von Toulon und Algier abgehen. — Der Kaiser und die Kaiserin sind nach der Auvergne abgereist und fanden überall den wärmsten Empfang. — Der Kaiser hat Morny zum Herzoge ernannt.

Paris, den 9. Juli. Man hat berechnet, daß die Expedition nach Mexiko mit Einschluß der neuesten Rüstungen dem Lande jetzt bereits 65 Millionen Francs kosten. Trotzdem leiden die Truppen in Orizaba nicht an Ueberfluß. — Bei der Anwesenheit des Kaisers in Clermont wurde ein Hauseigenthümer, der seinem Miether nicht gestatten wollte, an dem Haupteingange seines Hauses eine Fahne aufzupflanzen, auf gerichtlichem Wege dazu gezwungen. Der Hausherr hatte nichts dagegen gehabt, daß der Miether, der im Hinterhause wohnte, seine Thüren mit Fahnen schmückte. — Beim Empfange in Bourges dankte der Kaiser auf die Ansprache des Erzbischofs für den Beweis der Ergebenheit und fügte hinzu, er werde unabänderlich den bisher beschrittenen Weg verfolgen und die unantastbaren Rechte des Souveräns aufrecht erhalten; er werde aber auch jede Gelegenheit ergreifen, um von seiner Achtung vor der Religion Zeugniß abzulegen. — Die Verstärkungen für Mexiko werden 30000 Mann betragen.

Paris, den 12. Juli. Der Kaiser ist gestern in Vichy und die Kaiserin in St. Cloud eingetroffen. — In dem Hafen von Cherbourg herrscht wegen der Rüstungen zur Verstärkung des mexikanischen Expeditionskorps die regste Thätigkeit. Die Nachrichten aus China machen die Absendung von Verstärkungen auch dorthin nothwendig. Vorläufig werden 1200 Mann nach Shangai abgehen. Die Engländer schicken eingeborne Truppen aus Ostindien nach China. — Nachrichten aus Cochinchina melden, daß der Kaiser Tue Duc Bevollmächtigte an den Contre-Admiral Bonet geschickt hat und daß Unterhandlungen zum Abschlusse des Friedens eröffnet worden sind. — Der Kassirer des Pariser Bankhauses Selliere & Comp. hat das Weite gesucht und hinterläßt ein Deficit von mehr als 3 Millionen Fr. Der größere Theil dieser Summe gehört den Schwestern des Herrn Selliere und 1000000 Fr. der Gesellschaft des heiligen Vincent de Paula.

Italien.

Rom. Aus Rom vom 4. Juli wird bestätigt, daß die Franzosen sich aus Velletri und Frosinone zurückziehen. Die Cantonnements an der neapolitanischen Grenze werden sie jedoch nicht aufgeben, um Konflikte zwischen den Truppen des Papstes und Victor Emanuels zu verhindern. — Der französische Gesandte verweigert den Franzosen, welche in der päpstlichen Armee dienten, Pässe auszustellen.

Turin. Die Antwort auf das Schreiben des Königs von Portugal, in welchem er um die Hand der Prinzessin Pia anhält, ist am 7. Juli abgegangen. — Nach Berichten aus Neapel vom 7. Juli hat sich eine von den Truppen gedrängte Brigantenbande in den Wald von St. Leo geflüchtet. Mehrere der Bande wurden zu Gefangenen gemacht. — Die Bildung der 12 neuen Regimenter ist im vollen Gange; der Effektivbestand der italienischen Infanterie wird dadurch auf 80 Regimenter gebracht. — Der Justizminister hat den Staats-

prokuratoren empfohlen, Schriften und Reden des Klerus zu überwachen, wenn dieselben die geistliche Sphäre überschreiten und feindlich gegen die Regierung sind; in allen gegen den Klerus schwebenden Prozessen soll mit Energie verfahren werden, dagegen soll man aber auch denjenigen Priestern zu Hilfe kommen, welche wegen Ausübung bürgerlicher Pflichten Kirchenstrafen zu erdulden haben.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 11. Juli sagte der Minister des Auswärtigen: „Da wir seit zwei Jahren keinen Gesandten in Petersburg haben, so war es unmöglich, direkte Verhandlungen anzuknüpfen. Der Kaiser von Frankreich, der sich stets für das Wohl Italiens besorgt zeigt, hat seine guten Dienste zur Vermittelung angeboten und diese sind mit Erfolg gekrönt worden. Der Kaiser von Rußland hat erklärt, er sei geneigt, eine außerordentliche Gesandtschaft zu empfangen, und in Folge dessen werden die diplomatischen Beziehungen hergestellt sein. Mit Preußen waren die diplomatischen Beziehungen nicht unterbrochen. Unser Gesandte in Berlin hat angezeigt, daß die Anerkennung Preußens sehr nahe bevorstehe.“ — Aus der Capitanata traf die Nachricht ein, daß der berüchtigte Sombro mit noch vier Parteigängern bei Sansevero gefangen und erschossen wurde. — In der Umgegend von Rom ist die Weizenernte beendigt und gut ausgefallen; auch die Rebe steht vortrefflich.

Die Aussteuer der Prinzessin Pia ist im Ministerrathe am 8. Juli festgesetzt worden. Sie erhält, wie die Prinzessin Klotilde bei ihrer Verheirathung mit dem Prinzen Napoleon, eine halbe Million Lire. — Die Anerkennung Italiens Seitens Rußlands ist am 10. Juli in Turin eingetroffen. Ratazzi versicherte in der Deputirtenkammer, daß keine die Würde des Königreichs Italiens verletzende Bedingungen gestellt worden sind. Die Anerkennung von Seiten Preußens wird in nächster Zukunft erwartet.

Großbritannien und Irland.

London, den 7. Juli. Der Herzog von Koburg ist nach Deutschland zurückgereist. — Dem Vernehmen nach soll der spanische Kronprätendent Juan de Bourbon auf seine Thronansprüche verzichtet und dafür von der Königin von Spanien alle seine Titel und die konfiszirten Güter seines Vaters Don Carlos zurückbekommen haben. Er wird wahrscheinlich nach seinem Vaterlande zurückkehren, um daselbst seinen Wohnsitz zu nehmen. — Gestern und vorgestern haben heftige Stürme im Kanal großen Schaden angerichtet, namentlich in Deal, wo die Wellen über das steile Ufer hinüber gepeitscht wurden und das Mauerwerk beschädigten. Boote von 12—15 Centner Gewicht wurden vom Strande weggehoben und weit ins Land hinein über Gräben und Hecken hinweg geschleudert

London, den 9. Juli. Die Königin hat verordnet, daß dem Prinzen Ludwig von Hessen und bei Rhein, Ritter des „Höchstedlen Hosenbandordens“, fortan bei allen Gelegenheiten jeglicher Art vor seinem Namen und den ihm jetzt oder künftig gehörenden Titeln als „Se. Königliche Hoheit“ bezeichnet und genannt werden soll. — Im Unterhause erwiederte Lord Palmerston auf eine Interpellation, daß die Anerkennung Italiens von Seiten Rußlands ohne jede Bedingung geschehen sei, nachdem die ursprünglichen Bedingungen höflich abgelehnt worden seien. Lord Palmerston fügte noch hinzu: Wir haben Grund zu glauben, daß die preußische Regierung dem Beispiele der russischen Regierung folgen wird. — In Manchester sowie in den Fabrikbezirken von Lancashire und Cheshire steigt die Noth der Arbeiter in erschreckendem Verhältniß. — Prinz Napoleon ist nach Frankreich zurückgekehrt und Herr Thouvenel wird ihn bei der Preisvertheilung vertreten. — Die Soldaten und Seeleute, die bei der Einnahme von Jenikale und Kertsch in der Krim mitgefochten, warten noch immer auf die ihnen zukommenden Prisengelder.

Dänemark.

Rendsburg, den 8. Juli. Das Ministerium hat, nachdem sich der Polizeiminister mit Rücksicht auf den bereits entstandenen nicht unbedeutenden Kostenaufwand befürwortend ausgesprochen hatte, das Turnfestverbot aufgehoben und demgemäß wird das Turnfest dem Programm gemäß den 13. und 14. Juli stattfinden.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 5. Juli. Der Kaiser hat eine neue Censurverordnung sanctionirt, deren Bestimmungen bis dahin, wo die Revision der gesammten Preßgesetzgebung vollzogen sein wird, gelten sollen. — Vier Lieutenants, ein Unteroffizier und ein Soldat sind theils wegen Beleidigung des Kaisers durch lügenhafte Erzählungen, theils wegen lauten Tadels der Regierung in Betreff der Bauernfrage, wegen Reizung der Unteroffiziere und Soldaten zum Ungehorsam und zur Revolte, wegen des Besitzes und der Verbreitung aufrührerischer Schriften, wegen Vergehen gegen die Subordination 2c. durch das Kriegsgericht verurtheilt worden: 2 Lieutenants und der Unteroffizier erschossen zu werden, ein Lieutenant auf 6 Monate zu Minenarbeiten, ein Lieutenant zu dreimonatlicher Einsperrung in die Kasematten und der Soldat zu sechs Mal Spießruthen laufen und dann 12 Jahre Arbeit in den Minen. Zugleich ist der Verlust aller militärischen Würden und Ehren ausgesprochen worden. Die Urtheile wurden am 28. Juni vollzogen. — Die auf der That ertappten 3 Mordbrenner sollen aufgehangen werden. Im Ganzen hat man 600 Personen theils wegen Verdachts der Brandstiftung, theils wegen Diebstahls bei den Feuersbrünsten festgenommen. In mehreren größeren Städten bilden sich Vereine, um an überführten Brandstiftern sofort Volksjustiz zu üben, statt sie den Behörden zu überlassen.

Petersburg, den 8. Juli. Die Nachrichten über den Fortgang des Emancipationswerkes lauten günstig. Die Bauern bethätigen ihren Dank durch allerlei Stiftungen zum Andenken an die Aufhebung der Leibeigenschaft. — Der türkische Gesandte ist bestohlen worden. Während er schlief, wurden ihm vom Tische eine goldene Uhr, mehrere Rollen Gold, ein Felleisen, Paletot und sogar Hosen gestohlen. Die Spur des Thäters ist noch nicht entdeckt. — Die japanische Gesandtschaft soll in Swinemünde abgeholt werden. — Bezeichnend für die hiesigen sozialen Verhältnisse ist die Thatsache, daß die Polizei aus einem einzigen Hause 81 Vagabonden herausgeholt und zur Haft gebracht hat.

Warschau, den 7. Juli. Die gerichtliche Untersuchung hat herausgestellt, daß der Attentäter Ludwig Jaroszinski heißt, ein hier in Arbeit gewesener Schneidergeselle aus einem Dorfe bei Sandomir im Gouvernement Radom und der Sohn eines polnischen Oekonom ist. Er war niemals in Schulen und seine Bildung beschränkt sich auf nothdürftiges Lesen und Schreiben. Ueber die Motive der That verlautet noch nichts bestimmtes. Nach der „Pos. Ztg.“ soll er gestanden haben, daß er derselbe sei, der auf den General Lüders geschossen. Er will keine Mitschuldigen haben. — Die Wunde des General Lüders muß einen bedenklichen Charakter angenommen haben, denn der Großfürst-Statthalter hat den Geheimrath Langenbeck in Berlin aufgefordert, schleunigst nach Warschau zu kommen. Man besorgt, daß die Kugel vergiftet gewesen sei.

Warschau, den 8. Juli. Seit dem Attentat hat Warschau eine veränderte Physiognomie erhalten. Der Kriegs-

zustand, der seit einiger Zeit sehr gelinde gehandhabt wurde, ist wieder mit verdoppelter Strenge eingetreten und zahlreiche Patrouillen durchstreifen unaufhörlich die Straßen. Heute am Namensfeste der Großfürstin waren bis Mittags nach dem Gottesdienste die Läden alle geschlossen. Die Behörde, hatte es den Privatleuten überlassen, ob sie illuminiren wollten und so hat denn Abends eine theilweise Illumination stattgefunden. Gestern sind 60 Offiziere arretirt worden, weil sie für die erschossenen Kameraden einen feierlichen Gottesdienst veranstaltet und abgehalten hatten.

Warschau, den 8. Juli. Die Wunde des Großfürsten schließt sich, der Schmerz des Schlüsselbeins dauert noch fort, doch ist das Befinden im Allgemeinen günstig. General Lüders leidet an Mangel an Schlaf wegen der Schmerzen der Wunde; die Kräfte sind geschwächt, doch ist das Befinden im Ganzen nicht unbefriedigend. — Der Garten des Schlosses Belvedere wird von innen und außen stark bewacht, die Garnison der Stadt ist bedeutend verstärkt und auf vielen Plätzen sind wieder Militärzelte aufgestellt worden. Seit dem Attentat ist das Theater nicht wieder eröffnet worden.

Serbien.

Nach der „Agramer Zeitung" werden in Belgrad täglich neue Barrikaden errichtet und alle Magazine geräumt und die Waaren nach Möglichkeit in Sicherheit gebracht. Am 23. Juni ist wieder ein Zuzug von 1200 ausgedienten Soldaten angekommen. Nach einem Telegramm vom 3. Juli dauert der Waffenstillstand in Belgrad noch fort. Unter den Massen kursirt die Losung: „Sturm auf die Festung oder Verjagung des Fürsten, wenn dieser sich weigert, das Signal dazu zu geben!" Die Festung ist aber so gut wie uneinnehmbar für die Serben, denn diesen gebricht es an allem Belagerungsmaterial, während die Festung von 5000 Mann türkischer Kerntruppen besetzt ist, die mit allem reichlich versehen sind, was zur Belagerung dieses so wichtigen Platzes nöthig ist. — Vom 8. Juli wird aus Belgrad gemeldet: Ein türkisches Kriegsdampfsboot, nach Belgrad bestimmt, ist die Donau hinaufgesegelt Die serbische Regierung hat gegen diese Verletzung der Rechte des Fürstenthums protestirt.

Türkei.

Nach Berichten aus Konstantinopel weigert sich Fürst Kusa, die ihm auf 6 Monate übertragene Diktatur über die Donaufürstenthümer anzunehmen. Aus den türkischen Provinzen wird berichtet, daß die Abgaben um 10 Procent erhöht worden seien, um die durch die Sendung von Truppen und Munition nach Montenegro entstandenen Kosten zu decken. — Aus Ragusa wird vom 9. Juli gemeldet, Abdi Pascha habe am 7ten die Montenegriner bei Glawitza angegriffen, sei aber mit beträchtlichem Verlust zurückgeschlagen worden. — Aus dem montenegrinischen Lager schreibt man unterm 28. Juni: die Türken hatten sich verstärkt und wollten aus ihrem befestigten Lager eine Offensivbewegung gegen Montenegro unternehmen, um das Kloster Zdrebanik am linken Ufer der Zeta zu okkupiren. Sie suchten das rechte Ufer zu besetzen, um sich das Trinkwasser zu sichern. Beim Wasserschöpfen verloren sie täglich 40—60 Mann, bis sie endlich das Lager verlassen und sich in die Festung Spucz zurückziehen mußten. In Spucz waren 30000 Mann zusammengedrängt und es trat daher sofort Mangel an Lebensmitteln ein. Man beschloß die Armee zu theilen und 12000 Mann sollten sich am 25. Juni nach Podgorica zurückziehen. Die Türken eröffneten das Feuer aus 16 gezogenen Kanonen, trafen aber auch nicht einen einzigen Montenegriner. Mirko Petrovic, der Oberbefehlshaber der Montenegriner ließ die Türken bis nahe an die montenegrinischen Feldschanzen herankommen, worauf die montenegrinischen Schützen die Türken so decimirten, daß sie sich zurückziehen mußten. Der türkische Kommandant Abdi Muschir befahl, jeden Türken, der weichen wollte, zu erschießen. Ein zweiter Sturm wurde ebenfalls abgeschlagen. Den direkten Sturm machte ein turkestanischer Stamm aus Assyrien, die Zebeks, aber auch sie mußten weichen. Nun warfen sich die Montenegriner mit ihren Yatagans auf die Zebeks und Türken mit solchem Nachdruck, daß das türkische Centrum gebrochen wurde. Abdi Pascha kehrte selbst den Montenegrinern den Rücken und dies war für die Türken das Zeichen zur allgemeinen Flucht. Die Montenegriner verfolgten die Türken und es begann ein Schlachten, das erst Nachmittags 1 Uhr endigte. Die Zahl der todten Türken schätzt man auf 3—4000 Mann. Von den Montenegrinern blieben 77 todt u. 108 wurden leicht verwundet.

Nach montenegrinischen Berichten hat bei Spucz am 7. Juli ein bedeutendes Treffen stattgefunden, welches zum Nachtheile der Türken, deren Verlust bedeutend sein soll, ausgefallen ist.

In Albanien scheint die Gesinnung der christlichen Bevölkerung eine den Türken günstige zu sein. Aus der Gegend von Elbassan und Monastir haben sich 400 christliche Jünglinge, sämmtlich angesehenen Familien angehörend, aus eigenem Antriebe equipirt und bewaffnet und sind in die türkische Armee eingetreten, um gegen die Montenegriner zu fechten. — Aus Ragusa wird vom 6. Juli gemeldet: Gestern rückte Derwisch Pascha mit seiner durch zwei Bataillone verstärkten Macht und 1500 Proviantpferden von Bilechia gegen Gazko, wie man glaubt, nach Niksich vor.

Der Pfortenkommissar Achmet Vefik Effendi hat seine Mission in Belgrad beendigt und ist nach Konstantinopel zurückgekehrt. — Aus Orsowa geht die Nachricht ein, daß der türkische Kriegsdampfer „Silistria" in der Nähe des eisernen Thores gestrandet und dadurch die Schifffahrt gehemmt ist.

Amerika.

In Betreff der in Neworleans beim holländischen Gesandten mit Beschlag belegten 800,000 Dollars hat der Staats-Sekretär sein Bedauern ausgesprochen, falls bei der Beschlagnahme die Privilegien eines fremden Konsuls nicht respektirt worden sein sollten, hat aber das Verlangen, den General Butler abzuberufen, zurückgewiesen und ebenso abgeschlagen, die Summe bis zur Erledigung der Rechtsfrage bei einem Dritten zu deponiren, da die Vereinigten Staaten für jenen Betrag hinreichende Sicherheit böten. General Butler fährt übrigens in Neworleans mit seinem strengen Regimente und seiner Nichtbeachtung der Privilegien der fremden Konsule fort. — In Louisville wurde ein Neger, der im Fort Donelson an den Befestigungen mitgearbeitet hatte für frei erklärt. Ebendaselbst ist ein Haus zum Gefängniß für solche Frauen eingerichtet worden, welche sich der Aufreizung zur Rebellion schuldig machen Der Staat Illinois hat beschlossen, daß die Neger vom Stimmrecht und von Aemtern ausgeschlossen bleiben, ja es wird ihnen sogar der Eintritt in den Staat gewehrt. — Nach Berichten aus Newyork vom 28. Mai haben sich die Streitkräfte der Generale Fremont, Banks und Macdowell zu einer einzigen Armee unter dem Oberbefehl des Generals Pope vereinigt. General Fremont, der seine Demission eingereicht hat, ist durch King ersetzt worden. Nach einem Gerücht sind die Unionisten mit einem Verluste von 600 Mann von James Island zurückgeschlagen worden. — Präsident Davis befindet sich zu Raleigh in Nordkarolina und General Beauregard in Richmond; beide sind erkrankt.

Die Konföderirten haben den rechten Flügel der Bundestruppen vor Richmond am 26. Juni angegriffen. Der Kampf

dauerte zwei Tage. Die Verluste auf beiden Seiten sind beträchtlich. Die Bundestruppen haben sich zurückgezogen, lebhaft von den Konföderirten verfolgt, sind aber einige Meilen von Richmond stehen geblieben. Mac Clellan concentrirt seine Streitkräfte zwischen dem Jamesfluß und dem Chickahominy. Die Bundestruppen haben White house geräumt und alles Material mitgenommen. Ein Angriff der Bundesflotte auf Vicksburg steht bevor.

Mexiko. Ueber Madrid sind Nachrichten aus Mexiko vom 15. Juni eingegangen, welche melden, daß sich eine provisorische Regierung von 5 Notabeln gebildet habe, die sich zur Aufgabe stellt, allgemeine Wahlen zu Gunsten einer Monarchie unter dem Schutze Europas zu veranlassen. – Nach Berichten aus Havanna vom 12. Juni soll die Lage der Franzosen in Orizaba befriedigend sein, die mexikanische Armee sich unthätig verhalten, in Orizaba wie in Veracruz die Verpflegung mit Leichtigkeit vor sich gehen und der Gesundheitszustand der Truppen sich bessern.

Asien.

Ostindien. Im Nordwesten Ostindiens ist man vor einem neuen Aufstande besorgt. Bedenkliche Korrespondenzen aus Mekka an Bewohner einer großen mohamedanischen Stadt in Oberindien sind aufgefangen worden. Man will wissen, daß die Tschupatties (kleine Kuchen) wieder wie vor dem letzten Aufstande von Hand zu Hand gehen, um das Signal zur Rebellion zu geben. Ein eigentliches Motiv zur Unzufriedenheit, mit Ausnahme der Einkommensteuer, liegt nicht vor. Pandu Rung Rao, bekannt unter dem Namen Rao Sahib, ist gefangen in Agra eingebracht worden. Er soll wegen Ermordung mehrerer englischen Offiziere und Eingeborenen während des letzten Aufstandes vor Gericht gestellt werden. — In Bombay ist eine Subskription zu Gunsten der Fabrikarbeiter in England eröffnet worden und der Vorsitzende der Handelskammer hat bereits als ersten Ertrag dieser Sammlung 5000 Pfd. St. (beinahe 35000 Thlr.) an den Lordmayor von London abgeschickt. An vielen Orten der Präsidentschaft Bombay zeigt sich die Cholera, doch noch nicht in bedenklichem Maße.

China. In dem Gefecht gegen die chinesischen Rebellen vor Ningpo wurde der französische Contre-Admiral Protet an der Spitze des französischen Corps getödtet. Man hat nach Indien nun eingeborne Truppen zum Schutz von Shanghai geschickt. Die Alliirten haben eine Schiffsladung Waffen und Schießbedarf konfiscirt.

Vermischte Nachrichten.

In einer Mühle zu Modelsdorf bei Hainau hatte am 9. Juli eine Kinderfrau, welche mit einem Kinde auf dem Arme zwischen den Mühlgängen durchgehen wollte, das Unglück von einem Rade erfaßt und sammt dem Kinde zu Tode gerädert zu werden.

Am 11. Juli ist in Breslau ein der Mordthat an dem Hausbälter Klein dringend verdächtiger Mensch verhaftet worden; er hat bereits im Zuchthause gesessen und soll vor der Ermordung des Klein viel mit ihm verkehrt haben.

In der Nacht zum 13. Juli wollte sich in Breslau ein Dienstmädchen durch Herabstürzen aus dem dritten Stock das Leben nehmen. Im Augenblicke der That siegte aber die Liebe zum Leben, sie hielt sich, da sie schon zum Fenster herausgestiegen war, mit den Händen an dem Mauerwerk und schrie um Hilfe. Ein Wirthsmann im 4. Stock hörte dies und warf ihr eine Wäschleine zu, die sich glücklicherweise zwischen ihren Kleidern und dem Oberkörper verfing, und so konnte sie so lange gehalten werden, bis andere Hausbewohner sie durch das Fenster herein heben konnten.

In Leobschütz hatte am 9. Juli ein Ulane auf dem Exercierplatze das Unglück, von dem Kopfe des scheugewordenen Pferdes eines Kameraden einen solchen Stoß an den Leib zu bekommen, daß er am folgenden Tage in Folge innerer Verletzungen sterben mußte.

Hoyerswerda, den 6. Juli. Heute Nachmittags gegen 5 Uhr thürmten sich am südwestlichen Himmel Gewitterwolken auf, welche in kurzer Zeit fast den ganzen Horizont umzogen. Sie führten schwere Gewitter und heftiges Hagelwetter mit sich, welche verheerenden Schaden anrichteten. So sind namentlich die Feldmarken Burkersdorf, Lindenau, Tettau, Frauendorf, Kroppen, Ruhland, Biehlen, Schwarzbach, Peickwitz und Niemtsch, ferner im östlichen Kreistheile die Ortschaften Buchwalde, Särchen, Wartha, Weißig, Lohsa, Lippen und Uhyst mehr oder minder vom Hagelschaden heimgesucht worden. Unzweifelhaft fest steht, daß die Früchte auf den Feldern von Niemtsch am meisten gelitten haben, der massenhaft niedergefallene Hagel hat dieselben zur Hälfte, stellenweise beinahe total vernichtet. Auch die schweren Gewitter zogen nicht über unsern Kreis, ohne erheblichen Schaden anzurichten. Ein Blitzstrahl schlug nämlich in die Dominial-Schäferei zu Niemtsch — der Frau Landräthin von Götz auf Hohenbocka gehörig — zündete und legte die Schäferei und von den darin befindlichen Schafen 444 Stück so wie 121 Stück Lämmer in Asche. Der Schäfer selbst befand sich zur Zeit des Blitzschlages im Schafstalle, er wurde jedoch von dem Schlage betäubt und als er sich hiervon wieder erholt hatte, brannte das Gebäude bereits. Alle Versuche das Schafvieh nach Möglichkeit zu retten, blieben ohne erheblichen Erfolg, indem die Schafe aus den schleunigst geöffneten Thoren aus Furcht vor den Flammen und den niederfallenden Hagelstücken trotz aller Anstrengungen nicht herauszubringen waren. Nur 11 Schafe wurden von der ganzen Heerde gerettet. (Görl. Anz.)

Die „Constitutionelle Oesterreichische Zeitung" vom 4. Juli c. bringt in ihrer Tageschronik folgende Lebensrettung: Wie mächtig eine edle That zur Beschwichtigung des höchsten Grades von Gemüthsaufregung, ja eines Zustandes der Verzweiflung beizutragen vermag, beweist folgender Vorfall. Am 29. Juni Abends zwischen 9 und 10 Uhr stand ein ziemlich wohlgekleideter Mann am Donauufer in der Gegend des Donau-Dampfschifffahrtsgebäudes, den Rock neben sich, die Hände gefaltet und die Augen zum Himmel gewendet, betend, und mit Verzweiflung in den Mienen. Der bekannte Malzextrakt-Fabrikant u. Hoflieferant Herr Hoff aus Berlin, der zufälliger Weise vorüberging, errieth das schreckliche Vorhaben dieses Mannes. Schnell trat er auf den Unglücklichen zu und redete ihn mit den Worten an: „Herr, was haben Sie vor?" — „Mein Herr", lautete die Antwort, „ich habe 600 fl. Wechselschulden, und, unfähig, selbe zu zahlen, will ich meinem Leben ein Ende machen." Herr Hoff beruhigte nun nicht nur mit Worten diesen Mann, sondern übergab ihm die ganze angegebene Summe. Zu Thränen gerührt und Herrn Hoff als Retter segnend, dankte der Errettete. — Fürwahr eine solche Lebensrettung ist schon an sich ein schöner Lohn der Mildthätigkeit. Möge sie bei vorkommenden Fällen Nachahmung finden. [6117.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Kreisgerichtsrath Freiherrn von Glaubitz zu Striegau zum Appellationsgerichtsrath in Breslau zu ernennen.

Ehejubiläum.

In Karlsruhe wird der pensionirte Kreisgerichts-Aktuarius Bienacki mit seiner Gattin den 19. Juli das 60jährige Ehejubiläum feiern.

Friedbertha.

Novelle von F. Brunold.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Die Tante, als sie das Unglück vernahm, war im ersten Augenblick untröstlich, gänzlich rathlos, bis sie ihrem Herzen in Schmähreden gegen den Bruder Luft machte, und wenige Stunden darauf das Haus und die Stadt verließ — um bei einer Verwandten ein Domicil zu suchen. Sie meinte, wenn ein Bruder so handle und das Wohl seiner Schwester so wenig im Auge behalte, dann habe sie auch keine Verpflichtung, sich der verlassenen Kinder anzunehmen. Ueberdies, meinte sie, ist ja die Person bei den Mädchen. Hat dieselbe sich nicht entblödet, mit dem Feinde des Hauses ein Verhältniß einzugehen, und dadurch das Unglück gleichsam herauf zu beschwören, so möge sie auch nun sehen, wie sie fertig werde.

Und was der lieblosen Worte mehr waren, mit denen sie ihre Handlungsweise zu beschönigen suchte. Kalte lieblose Herzen finden immer eine Entschuldigung für ihr Thun und Treiben.

Genug, die Tante hatte die Stadt verlassen. Das Gericht hatte Alles versiegelt — und den Kindern des Flüchtlings war nur das kleine Zimmerchen geblieben, in dem sie an Friedberthas Seite ihrer völligen Genesung entgegen sahen.

Die Leute in der Stadt hatten natürlich viel zu reden, und manches Gehässige, Lieblose fiel dabei auf Friedbertha, wie dies nicht anders sein konnte, zumal die Tante in ihrer Rücksichtslosigkeit mehr gesprochen, als sie bei ruhiger Ueberlegung würde vertreten können. Bald jedoch schlug die öffentliche Meinung zu Gunsten der jungen Erzieherin um. Besonders als man sahe, mit welcher Ruhe, Ausdauer und aufopfernder Liebe sie sich der verlassenen Kinder annahm. Ja, man fing an, sie zu bewundern und hochzuachten, als man bemerkte, mit welcher Umsicht und Festigkeit sie sich der Rechte der Kinder annahm; wie nichts sie vermochte, die verlassenen Waisen fremder Obhut anzuvertrauen, oder sie der Mildthätigkeit Fremder anheim zu geben.

„Ich habe gelobt," sagte sie, als man kam, die Mädchen ihren Händen zu entführen, um sie einer öffentlichen Anstalt zu überweisen: „meine Zöglinge nicht zu verlassen. Und das Wort will ich halten."

Und als man ihr begreiflich machte, daß kein Vermögen, auch nicht das geringste, den Kindern verbliebe, lächelte sie kalt, wie verächtlich, und sagte entschieden: „Wußte ich dies nicht, als ich jenes Wort gab? Bin ich nicht stark, nicht kräftig genug, arbeiten zu können? Was hätte ich denn sonst für ein Verdienst?" Und ihren Liebling, die kleine Marie, aufhebend und küssend, lachte sie freudig: „Nicht wahr, Du gehst nicht von mir, wir bleiben beisammen?"

Das Kind antwortete nicht; es legte nur seine rosige Wange an ihre Wange, umschlang sie mit ihren kleinen, mageren Händchen, und preßte sie an sich, indeß die größere Emma, sie fest am Kleide haltend, weinend rief: „Nein, nein! nicht fortgehen! Bleiben, liebe Friedbertha!"

Und sie blieb, bis die Kinder ganz genesen waren, bis das Nothwendigste geordnet war, dann machte sie sich auf — und fuhr mit ihren beiden Zöglingen der Heimath zu.

Kaufmann Bruno hatte im Anfang noch einmal versucht, sich ihr zu nähern; er hatte durch seinen Anwalt, als Ersteres ihm nicht glückte, er vielmehr ernst, entschieden zurückgewiesen wurde, versucht den Kindern ein Gewisses zu ihrer Erhaltung und Erziehung zu überweisen; aber Friedbertha hatte für alle diese Anerbietungen nur eine kalte, ablehnende Antwort. Sie mochte sich dem Manne am wenigsten verpflichtet fühlen.

Er war die Hauptursache, daß sie zur Mutter eilte; sie wollte aus seiner Nähe sein! ihr Anblick sollte ihn nicht zu neuen Racheplänen Veranlassung geben; sie wollte vergessen sein! —

Und nun war sie daheim mit den Kindern bei der Mutter, die es nicht fassen und begreifen konnte, daß ihre Friedbertha sich eine solche Last aufzubürden im Stande war. Sie wollte wohl schelten und unwillig werden, und hub zu seufzen an, oftmals fragend: „Wie soll das werden?" Doch als die Kinder sich so fromm, so wohlgezogen an sie schmiegten, wurde sie mit jedem Tage den Kindern freundlicher gesinnt, bis sie dieselben zuletzt so lieb gewann, daß sie sie nimmer wieder von sich zu lassen beschloß und sich im Herzen gestehen mußte, daß sie, unter gleichen Umständen, wie ihre Friedbertha gehandelt haben würde.

Den Leuten im Städtchen freilich kam die Sache höchst sonderbar vor und der hämischen, lieblosen Bemerkungen gab es im Anfang genug. An ein reines, uneigennütziges Wohlthun wird ja so selten geglaubt, und jeder guten Handlung werden nur zu leicht unlautere Motive untergelegt. Friedbertha bekam im Anfange Manches zu hören, das nicht eben erfreulich war; aber ihr ruhiger Ernst, ihre Sicherheit und schöne Festigkeit machte eine Zunge nach der andern verstummen, bis endlich der Neid und die Klatschsucht in Hochachtung und Bewunderung umschlug. Es ist dies ja nur zu häufig der Lauf der Welt! Friedbertha verließ ihre Zöglinge nicht. Und als von dem Vater niemals Nachricht kam, sein ganzes Vermögen den Gläubigern anheim gefallen, ohne daß die Schulden gänzlich gedeckt wurden; die Tante sich nie um die Kinder kümmerte, da griff sie die Arbeit rüstig an — und schaffte den Kindern Brod, Kleidung und Unterhalt. Sie war Lehrerin an einer öffentlichen Schule geworden, gab Privatunterricht — und saß daheim, nach des Tages Last und Mühen, um heut der Emma ein neues Kleid zu fertigen, oder der Marie morgen einen Kragen zum Geburtstage heimlich zu sticken.

Mit welch einer unendlich rührenden Liebe aber hingen

die Kinder auch an ihrer Wohlthäterin; ein Wort, ein Blick genügte, sie auf die Bahn des Gehorsams zu lenken, oder sie von einer jugendlichen Unfolgsamkeit abzuhalten. —

Und wenn Friedbertha die Straßen entlang schritt in voller Schönheit aufgeblüht, einer prächtigen Rose gleich, dann sahe manches Männerauge ihr nach, und in dem Herzen so manches Jünglings wurden Wünsche laut, aber Niemand wagte dieselben offen werden zu lassen; es schien ihnen unmöglich meist, sich diesem Mädchen nahen zu können, das ihr Lebensglück fremden Kindern zu opfern im Stande war — und doch von einer Liebe zu einem Manne nichts wissen zu wollen schien, und als trotzdem sich ein achtungswerther Mann um ihre Hand bewarb, die Mutter sie bat, den Antrag nicht zurückzuweisen, sagte sie ernst, ruhig, aber bestimmt entscheidend: „Ich kann es nicht — nicht für jetzt! Was sollte aus meinem Lieblinge, aus meiner Marie, aus meiner Emma werden! — Nein! nein lieb Mutter quäle mich nicht. Ich muß den Kindern Alles sein — und bleiben — bis, bis ihr eigener Vater — — „Doch, wozu der Zukunft denken,“ setzte sie nach einiger Zeit ihre erste Rede abbrechend hinzu: „die Kinder sind meine Freude. Laß mir mein Glück!“

Und die Mutter schwieg; sie kannte ihre Friedbertha. Der Antrag wurde abgelehnt.

So gingen nach und nach einige Jahre dahin. Die Mutter starb. Friedbertha war und blieb mit den Kindern allein.

Und es war ein sonnig klarer Herbsttag. Sie saß auf der Bank in dem kleinen Garten, der zu ihrer einfachen, bescheidenen Wohnung gehörte. Emma immer thätig und mehr wirthschaftlich, war bei den trockenen Bohnen beschäftiget; während Marie ihr Lockenhaupt auf dem Schooß ihrer Wohlthäterin ruhen hatte.

In diesem Augenblick schritt ein ernster, stark gebräunter Mann den Zaun entlang — und schaute über denselben fort in den Garten hinein.

Wie gefesselt von dem lieblichen Anblick blieb er stehen; es war, als ob er sich nicht satt sehen könne.

Plötzlich aber, als fürchte er, sich getäuscht zu haben, oder als könne das Ganze ihm wieder entschwinden, schritt er rasch der Thüre zu und trat in den Garten.

Marie sah ihn kommen. Sie schaute erstaunt, verwundert auf. Es war ihr etwas so Ungewohntes, daß ein Fremder ihre friedliche Behausung betrat, so daß sie, wie erschrocken, das Aufstehen vergaß — und nicht zu reden vermochte.

Jetzt aber schaute auch Friedbertha auf, und den Ankommenden gewahrend und sofort erkennend, rief sie: „Wallheim! Herr Wallheim!“

Mehr sagte sie nicht, mehr konnte sie nicht sagen, denn die so plötzliche, gänzlich unerwartete Ueberraschung machte sie zittern. Sie war aufgestanden, aber sie mußte sich am Tische halten; sie war erst glühend roth, nun aber bleich, marmorbleich geworden. Marie schmiegte sich, das Auge auf den ihr Fremden gerichtet, an sie an. Emma nahte schüchtern erstaunt. Wallheim aber, denn er war es, trat heran, reichte der Jungfrau die Hand — und sagte voll tiefer, innerer Rührung: „Friedbertha! werd' ich je im Stande sein, Ihnen dies zu danken?“

„Ich bin zurückgekehrt, meinen Kindern ein Fremder — Sie — Sie allein haben mich gleich wieder erkannt.“

„Damals floh ich zu einem Freunde nach Belgien. Für ihn ging ich nach Amerika — und leitete dort seine Geschäfte, zugleich mein eigenes Glück versuchend. Es ist mir gelungen. Ich habe in den Jahren so viel erworben, daß ich bereits seit zwei Tagen allen meinen früheren Verpflichtungen in R.... habe gerecht werden können — meine Schulden sind sämmtlich getilgt, als ein ehrlicher Mann stehe ich wieder vor meinen Bürgern da. Auch ist mir so viel des Vermögens geblieben, ein neues Geschäft beginnen zu können. Ob ich es soll, ob ich es werde — soll diese Stunde entscheiden. Friedbertha! noch habe ich meine Kinder nicht begrüßt — sie kennen mich nicht — ich muß mir ihre Liebe gleichsam erst wieder erobern; aber Sie, Sie Friedbertha muß ich fragen und in mein Herz sehen lassen — ehe ich weiter gehe.“ —

„In jener Stunde, als ich von Ihnen schied, fühlte ich und wußte ich, daß ich Sie liebte. Der Gedanke an Sie hat mich über das Meer geleitet; er hat mir Muth, Kraft und Ausdauer gegeben rüstig vorwärts zu streben. In dem Gedanken an Sie, wurde mir das Schwerste leicht. Damals als ich schied, durfte, konnte ich nicht reden, heut komme ich und frage: Friedbertha soll ich ohne Sie, mit meinen Kindern jenseits des Meeres leben; oder soll ich mit Ihnen, meinen Kindern im Vaterlande bleiben?“

Friedbertha schaute auf, sie sah ihn an mit ihren schönen, großen Augen klar, voll, herzinnig und lange, dann sagte sie, sich leise, erröthend, an ihn anschmiegend: „Ein volles, ganzes Herz hab' ich gelobt dem Mann darzubringen, dem ich mich zu eigen gebe. Ich bring' es Dir. Nimm mich, wie ich bin, ganz Dein, ganz für ewig Dein eigen!“

Wallheim lehnte sie an seine Brust; er küssete ihre Stirn und sagte, in tiefem, höchsten Glück erbebend: „Maria, Emma kommt. Du hast mehr als eine Mutter an ihnen gethan, Du wirst auch ferner ihnen eine Mutter sein!“

Die Mädchen, von dem Ganzen wie überwältiget, hatten ihre Arme um den Vater und Friedbertha geschlungen; sie hatten Thränen im Auge und weinten vor tiefer, innerer Freude.

Friedbertha sahe es — und sich fester an den Mann ihrer Wahl schmiegend, rief sie, zugleich der Kinder Hände erfassend: „Macht mich nur nicht erröthen. Was that ich Großes denn? Und wo wäre die Liebe, die nicht mit Freuden eine Last auf sich nähme? und nicht in der Bewältigung derselben, die größte, innigste Freude findet? Die Liebe kennt keine Opfer; der wird das größeste zur Freude.“ Und wie als müsse sie dem Gespräch eine andere Wendung geben, fragte sie: „Und Bruno! Er ist befriedigt?“

„Er ist es,“ sagte Wallheim ernst. Ihm gerecht zu werden, war besonders jetzt mir eine Freude. Er hat sich dem Spiel ergeben — und steht an einem Abgrund. — Vielleicht rettet ihn das nun empfangene Geld!“

Friedbertha sagte nichts. Sie fühlte es, sie war an

Bruno's Unglück Schuld — und konnte sich doch keine Vorwürfe machen.

Wallheim ehrte ihr Schweigen. Leise beugte er sich nieder — und umschlang seine Töchter.

„Lohnt es Eurer Mutter, was sie Euch gethan," sagte er — und die Kinder rissen sich los aus seinen Armen, umfingen die Genannte und lachten und jubelten froh: „Nun, nun bist Du unser Mütterlein!"

Friedbertha hob den Blick gen Himmel und dachte im Herzen: Hätte dies mein guter Vater erlebt; wie glücklich würde es ihn gemacht haben!

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 1. Klasse 126. Lotterie.

Ziehung vom 9. Juli.

Gewinne zu 20 Thlr. 15 32 116 191 203 229 301 437 482 536 566 581 695 765 778 792 885 888. 1004 86 150 199 287 399 427 430 431 471 473 552 622 641 643 670 685 767 836 964 977 991. 2021 32 73 185 196 229 330 406 568 620 633 730 769 850 938 940 961 983 995. 3049 72 124 202 250 286 297 444 590 621 650 706 721 735 748 778 780 798 945 961. 4013 59 73 95 199 201 211 234 282 284 347 403 409 417 471 513 532 716 768 788 837 939 986. 5146 152 227 292 314 369 392 489 554 587 694 878 942. 6007 77 93 148 173 230 235 274 348 526 550 576 664 730 763 844 908 923. 7004 53 80 103 122 140 183 189 208 231 434 498 507 509 596 640 655 718 856 858 888 926 933. 8005 27 78 79 83 85 102 117 146 171 209 283 301 414 647 777 994. 9096 121 128 222 278 378 431 470 530 663 671 694 715 922.

10012 139 290 332 377 478 514 676 826 858 868. 11036 143 254 267 289 371 566 583 586 604 703 706 788 850. 12049 222 274 281 317 431 806 837 877 928 964 989. 13073 77 89 115 123 326 372 377 385 386 469 612 711 807 946 948 967 971. 14007 148 228 299 335 358 384 497 632 646 680 707 748 871 941. 15018 145 195 200 271 301 363 476 483 503 536 538 547 735 754 782 841 867 872 898 911. 16002 81 92 94 102 138 141 167 204 252 476 916 927 937 938 986 990 993. 17027 31 105 107 357 385 394 426 524 530 630 681 777 780 804 887 979. 18024 69 109 204 216 233 264 295 297 386 450 496 502 554 591 740 775 794 858 939 945. 19038 76 134 139 210 234 295 305 345 503 594 763 770 782 841 843 901 926 967 970 993 999.

20078 328 359 402 408 502 504 815 871 880 967. 21087 44 107 130 157 186 277 305 333 336 393 460 467 549 631 652 685 734 787 843 931 951. 22024 88 184 258 288 414 569 601 615 609 677 766 831 835 910 996. 23024 34 38 85 88 106 109 111 116 412 453 481 483 488 525 601 619 649 650 690 846 925 938 968. 24005 55 59 79 102 184 250 331 425 469 658 812 834 847 854 940 963 974 977 984. 25073 96 116 183 242 262 271 275 292 299 335 368 485 597 743 759 835 838 960 976. 26038 64 248 289 321 328 395 401 415 496 542 540 569 592 695 697 707 767 815 859 983. 27063 82 202 223 225 274 311 386 400 657 658 701 786 812 851 892 924 987 993. 28053 94 128 229 317 347 353 362 406 490 497 508 509 647 674 751 824 835 870 883 892 896 958 969. 29006 7 28 58 196 400 425 488 517 523 652 657 717 725 753 773 898.

30020 55 291 350 394 500 531 549 594 701 708 759. 31117 194 208 296 297 374 406 414 476 492 496 508 548 561 646 692 702 727 781 855 939 980 986 992. 32038 120 232 285 336 442 462 489 557 617 619 627 643 699 741 752 759 880 971. 33010 175 362 368 482 487 514 564 591 667 728 739 815 832 859 882 968. 34006 428 432 448 486 526 572 682 707 721 795 854 923 990. 35027 119 214 215 262 298 506 530 587 610 706 736 789 805 808 852 855. 36009 10 58 59 166 238 272 274 278 355 403 410 542 517 612 642 742 868 932 941. 37022 41 71 84 125 359 411 420 508 630 685 691 748 883. 38013 44 171 188 200 254 311 441 490 525 545 579 588 644 721 728 795 839 878 960 981 991. 39027 46 157 163 255 280 387 422 500 542 551 688 762 944.

40010 12 48 67 82 301 306 347 358 503 545 597 763 911. 41028 114 178 189 196 203 209 561 574 637 762. 42035 38 147 289 321 322 341 348 577 581 633 659 685 842 995. 43160 175 197 202 252 332 430 575 632 658 718 783 879 947 957. 44028 61 84 91 258 292 350 369 424 488 490 568 606 657 672 820 827 831 852 855 864 986. 45050 146 148 380 499 653 688 772 796 808 829 866 905 917 961. 46025 62 150 169 258 303 350 408 430 457 475 485 525 581 656 706. 47007 298 436 503 564 665 838 914 951 953. 48115 128 194 245 269 282 287 332 392 461 659 900 926. 49046 108 135 236 367 445 476 483 505 602 631 992.

50207 210 234 265 284 324 405 477 548 570 736 761 784 830 990. 51040 111 123 149 160 172 199 217 276 277 349 375 492 554 577 591 684 761 803 884. 52101 111 152 205 217 337 396 456 485 508 518 530 541 593 610 662 752 777 804 942 962. 53039 71 87 134 159 169 210 226 314 338 352 361 374 464 520 532 656 662 739 770 801 872 979. 54043 96 156 234 336 420 481 682 763 830 768 838 857 901 945 971 972. 55096 189 258 333 336 347 452 462 486 534 567 787. 56008 20 87 188 199 231 414 429 601 676 694 711 741 746 769 780 923 942. 57048 76 88 196 293 299 355 440 465 467 476 490 558 574 610 618 727 761 770 793 813 946 951 973 979. 58007 84 140 190 220 276 355 357 403 437 415 455 483 549 572 617 719 721 750 752 783 798 812 883 937. 59099 102 157 174 193 203 276 497 540 572 581 608 728 730 769 822 867 966 977.

60089 220 324 360 402 529 572 573 726 840 870 949 976. 61022 39 92 115 146 269 281 315 482 610 658 700 758 801 822 844 852. 62060 69 81 148 256 270 330 363 390 419 433 584 603 643 659 782 832 872 876 987. 63146 233 262 275 305 317 385 391 440 504 548 575 581 660 824 838 865 941. 64082 83 153 187 203 205 231 243 452 481 559 573 612 666 757 904 905 908 964 973 992 999. 65008 26 27 95 130 154 175 177 288 297 309 378 432 436 449 492 581 653 666 685 747 764 806 849 942 976. 66012 69 70 117 122 299 307 441 468 524 560 591 603 661 662 738 747 750 762 765 779 863 887 916 921 932 995. 67047 151 154 159 223 364 446 473 486 541 648 673 680 817 830 870 928 931 968 991. 68103 131 132 202 244 270 310 320 441 443 465 536 584 645 699 724 924 954 955 973 998. 69051 99 143 245 247 251 252 295 305 348 379 453 494 529 598 611 631 855 878 909 913 957.

70083 90 114 144 177 206 213 311 327 427 464 532 625 771 807 833 902 919 929 931 941 963 975 985. 71081 133 268 274 363 384 400 412 425 559 704 782 870 875 977.

(Nebst zwei Beilagen.)

72066 159 321 438 476 499 506 519 520 521 528 535 569 620 710 721 754 833 845 877 956. 73010 51 62 152 246 283 433 438 444 512 585 600 611 675 740 898 953 974. 74011 19 24 32 82 108 111 190 301 416 434 467 500 526 617 680 707 801 828. 75031 78 87 137 152 276 401 446 454 467 699 814 836 927 985. 76170 203 307 376 422 435 524 557 581 676 814 817 891 927 989. 77010 91 111 145 197 285 292 319 328 338 363 373 414 497 532 557 619 625 640 691 932 975. 78019 32 91 110 145 302 316 320 521 530 616 669 735 763 767 819 834 988. 79062 76 89 98 106 133 181 246 284 329 424 481 503 545 603 639 671 684 709 732 922.

80000 10 57 73 89 103 144 207 235 285 291 313 385 444 457 467 526 528 540 601 660 680 691 715 757 867 986. 81056 57 90 143 166 168 197 307 330 372 382 391 418 482 520 532 533 536 542 571 579 603 605 666 674 700 775 781 816 851 889 935 940 947 952 975 976. 82156 157 257 278 292 309 466 556 724 746 908 926 927. 83049 83 137 155 190 261 335 410 464 476 590 649 705 706 734 756 767 797 810 826 910. 84011 134 147 202 240 457 524 525 587 715 751 847 941 978. 85021 33 93 136 367 465 488 557 657 662 797 816 842 958. 86015 26 27 37 44 48 254 256 317 457 597 609 701 738 745 795 823 921 988. 87048 171 173 175 192 202 274 356 360 407 414 488 536 570 661 736 740 751 770 791 792 889 964. 88001 16 64 79 87 107 110 205 230 247 327 330 374 480 483 511 541 668 696 885. 89058 89 444 470 487 501 509 544 865 891 893 900 951 954 997.

90019 89 91 92 159 171 204 258 288 406 411 564 599 642 645 651 661 673 751 802 850. 91051 109 110 288 384 422 457 461 484 497 505 580 860 890 991. 92000 90 165 207 253 258 311 345 427 554 557 558 572 583 671 692 693 714 827 847 883 979 980 992 996. 93036 139 148 216 320 347 601 626 742 866 925. 94144 216 456 524 546 613 691 747 767 797 833 845.

Ziehung vom 10. Juli.

1 Haupt-Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 10396.
1 Haupt-Gewinn von 3000 Thlr. auf No. 8627.
1 Gewinn von 1200 Thlr. auf No. 75518.
1 Gewinn von 500 Thlr. auf No. 19832.
2 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 9270 53729.
3 Gewinne von 70 Thlr. auf No. 529 29154 33395.

14 Gewinne von 60 Thlr. auf No. 6222 13030 20045 21670 26851 30387 37229 38877 50910 65709 76036 76561 77307 91846.

17 Gewinne von 50 Thlr. auf No. 1792 1865 6345 11164 11530 16177 25467 28410 32303 41619 49330 57335 65861 65970 72745 84230 92660.

45 Gewinne von 40 Thlr. auf No. 626 642 6584 7312 9336 11084 140771 16639 17737 20770 24458 29286 32649 34067 38155 38364 38697 39223 39409 40392 41451 47311 48351 53948 56924 57087 58653 62427 63194 66164 69694 72238 74030 74528 75572 76363 79606 79986 81058 82523 83215 83707 85845 87646 92391.

156 Gewinne zu 30 Thlr. auf No. 781 964 1642 3486 3391 4500 4574 5979 5999 6388 10107 13305 13855 14979 14206 14854 15085 15921 16190 16953 17350 17833 18639 21579 22214 22439 23460 23722 23904 23971 24930 26047 27116 27154 28038 28225 28297 29364 29482 29811 30562 31377 32029 32049 32685 33079 33727 33759 34088 36103 36588 37682 37824 37922 38366 38695 40196 40894 41570 41652 42192 42222 43479 45103 46157 46965 48031 48950 49042 49678 50590 51091 51602 51702 51937 51947 52015 53759 54289 54311 54431 54549 55012 55519 56043 56079 56127 56766 58578 59390 59682 60954 61195 61489 62037 62218 63371 63399 64064 64323 64519 65084 65147 65740 66502 66872 66997 67268 67387 68549 69194 70576 71618 73032 73144 75383 77089 77649 78848 79662 79856 80259 80542 80847 81685 81767 82267 82611 83490 83725 84885 85195 85348 86050 86526 86566 87158 87321 87755 87963 89387 89846 89923 90085 90635 91160 91605 91766 92112 92188 92999 93249 93417 93819 94245 94342.

Gewinne zu 20 Thlr. 37 56 73 113 125 218 243 300 359 378 584 634 723 776 794. 1025 72 141 195 221 279 317 347 397 495 542 645 658 747 927. 2009 70 148 177 187 312 449 556 649 655 686 842 865 877 964 971 972. 3184 217 257 268 274 331 439 505 528 549 592 597 731 742 760 879 880 897 907 943 951. 4087 166 168 362 450 537 551 579 654 676 706 839 847. 5081 175 199 275 280 308 316 325 331 337 371 409 417 440 500 517 534 556 639 683 684 730 762 777 936. 6143 328 375 429 547 581 590 618 692 734 963 976 986. 7033 59 94 235 300 470 504 630 675 766 828. 8034 74 199 219 409 451 488 511 517 520 597 629 636 640 731 806 890 891 933 955. 9023 111 119 120 199 263 317 357 377 443 485 532 629 668 712 716 865 881 889 917 935 957 962 985.

10042 54 66 105 126 132 133 187 240 335 441 451 482 516 582 607 620 663 726 860 861 863 864 915 917 932. 11116 125 127 212 243 292 326 372 572 592 666 671 676 693 746 770 837 896 916 993. 12139 193 209 227 269 390 394 406 575 668 702 746 819 847 856. 13021 128 163 198 293 319 359 395 503 515 728 766 832 887 899 974. 14004 49 245 254 290 441 483 495 601 681 691 850 856 920 938. 15005 21 69 150 192 230 305 314 390 532 682 721 759 871 916. 16015 40 126 182 189 210 232 281 282 343 352 389 493 511 528 614 658 700 743 813 839 930 931 945 974. 17090 121 183 242 292 415 424 479 553 705 725 726 736 764 794 867 893. 18033 64 112 118 140 185 359 394 481 510 724 823 857 938 950 987 992. 19039 86 175 325 347 397 484 542 639 687 789 808 931.

20002 33 100 151 165 208 299 389 400 450 578 704 874 938 987. 21057 72 320 380 384 478 500 508 611 633 656 755 926 971 987 989. 22049 87 89 111 147 164 170 203 205 291 378 392 416 424 495 500 524 608 711 813 920 954. 23163 208 210 239 241 275 297 345 476 495 587 608 692 697 721 779 817 822 853 897. 24036 170 233 246 261 398 405 455 478 490 524 571 628 659 661 702 708 738 787 864 877 956 991. 25057 82 88 93 141 156 222 255 320 433 657 660 744 795 931 952 963 999. 26006 22 52 82 130 138 167 350 354 381 411 455 460 525 528 789 799 874 913 918 943 965 973. 27041 80 101 185 241 332 350 418 422 509 532 601 949 966. 28085 107 114 164 279 295 305 307 425 430 485 693 742 752 798 859 923. 29061 30 170 210 377 406 447 469 490 500 555 595 645 655 715.

30004 38 43 139 203 218 261 276 281 324 364 537 581 608 656 666 691 763. 31031 86 118 141 278 337 392 404 452 680 742 748 782 817 895 920. 32054 136 322 498 538 593 607 623 633 668 678 780 838 901 926. 33101 140 205 280 288 453 454 508 520 571 580 603 620 654 661 663 709 877 885 896 916 928 973. 34022 39 108 146 164 240 347 399 430 484 549 559 599 608 645 788 914 955. 35062 117 118 162 174 211 324 335 375 474 684 719 826 932 938. 36039 55 59 120 141 348 414 450 520 527 604 646 665 679 717 782 830 984. 37010 56 157 234 238 269 274 401 445 459 561 592 593 646 663 767 784 848 891 892 937 953 954. 38045 72 248 257 269 345 446 471 507 565 560 619 643 645 687 755 760 848 890 954 966. 39039

98 110 129 143 252 359 397 445 573 590 763 805 828 836 913 923.

40075 122 176 203 488 531 588 660 735 826 851 861 897 971 980. 41037 231 234 286 371 488 564 569 606 640 685 736 844 864 876 892 942 952 953. 42018 39 86 157 184 332 336 429 444 461 488 491 527 640 657 660 741 783 849 880 951. 43014 27 66 372 375 432 464 477 491 756 833 855 939. 44026 34 51 53 117 271 273 274 295 309 335 336 363 390 403 428 586 712 714 747 877. 45153 174 185 215 236 312 349 369 445 453 527 609 625 737 800 848 856 877 895. 46037 75 93 136 148 255 279 284 288 292 324 330 331 417 462 568 573 595 641 719 721 772 785 831 857 885 983 984 973 990. 47004 9 53 104 172 194 216 289 307 368 472 584 604 608 626 726 750 795 817 834 893 930. 48005 35 93 116 180 321 474 604 619 673 683 709 753 856 897 909. 49002 9 47 96 154 193 212 256 282 315 362 399 462 513 599 754 796 833 888 910.

50157 235 246 286 305 322 353 440 445 485 589 708 731 750 918. 51005 47 260 322 370 421 530 545 592 834 881 883 960. 52133 178 206 254 296 313 523 534 546 582 648 675 872 876 885 903 912. 53106 108 146 152 165 201 217 253 279 333 366 433 441 470 513 584 652 664 676 679 884 914 925 941. 54033 105 142 181 189 384 580 588 639 686 698 744 813 826 842 866 885 896 902. 55064 202 294 409 425 511 533 547 570 571 588 641 642 740 767 790 846 867. 56025 35 134 153 158 325 358 371 395 438 447 459 572 584 598 703 759 908. 57032 43 82 85 178 260 267 307 371 446 518 663 739 743 751 820 843 844 885 914 991. 58003 38 50 121 166 266 273 346 374 487 519 669 829 867 870. 59008 80 124 134 139 164 173 149 282 291 311 325 365 368 409 418 431 494 496 599 614 700 717 833 841 927.

60060 145 181 241 339 340 343 344 472 530 582 735 778 924. 61040 45 73 138 148 237 535 592 650 678 737 781 836 846 932. 62071 93 110 223 246 354 414 446 470 474 565 627 662 693 854 965 966. 63077 176 185 193 241 258 264 269 394 461 467 551 604 622 700 707 717 778 780 818 930 942 947 992 993. 64045 67 75 179 223 236 244 249 365 368 379 484 550 640 674 678 711 716 721 733 871 911 987. 65031 34 102 117 119 152 166 170 178 183 221 262 293 396 427 491 525 545 590 645 717 763 799 880 909 916 936 958 990. 66030 86 107 131 138 273 276 346 359 377 385 464 492 599 642 675 696 705 730 789 802 836 841 843 874 976. 67065 83 132 144 185 239 245 310 325 381 397 489 588 798 805 814 864 920 952 967. 68043 97 211 220 333 398 341 400 415 416 467 498 510 545 607 692 745 803 829 846 880 905 915 949. 69010 31 82 89 90 137 146 240 265 311 383 506 701 708 721 774 812 814 854 879 911 933.

70062 89 111 169 211 230 275 329 330 387 400 498 509 545 561 589 595 602 613 676 721 860 863 995. 71005 25 54 56 62 117 345 403 479 611 707 757 784 871 904. 72047 48 127 192 201 229 266 276 315 433 441 470 509 548 700 783 930 938. 73173 293 368 387 506 656 682 730 783 801 807 879 910. 74104 176 236 326 351 399 408 511 665 685 686 721 740 824 900 950 978 979. 75069 96 233 246 351 501 505 520 523 579 581 622 697 720 764 933 986. 76002 45 84 294 310 343 433 598 609 667 695 713 734 789 806 848 860 877 931. 77018 192 236 283 313 332 349 356 453 473 583 622 689 732 737 780 827 896 898 948 991. 78023 187 363 376 390 431 437 443 488 469 625 684 718 858 910 965 982. 79090 99 123 136 156 164 179 299 350 497 559 587 649 659 689 748 891 903 916 944 949 974.

80214 266 269 305 331 344 348 476 536 561 587 63[illegible] 681 723 748 764 838 858 860 890 897 914 937. 8108[illegible] 142 177 255 257 269 326 401 495 951 986. 82117 13[illegible] 169 183 368 372 498 528 577 726 779 813 867 915. 83065 154 165 266 273 363 617 642 665 673 739 858 863 958 962 979. 84089 242 299 483 579 599 628 643 687 701 718 748 821 855 961. 85165 232 252 332 610 624 654 658 672 682 712 733 783 795 807 919 996. 86005 109 226 333 453 484 490 506 534 619 628 643 655 661 664 729 818 833 836 876 909 946 959 973. 87077 133 159 170 230 237 250 265 299 334 370 392 479 544 578 614 669 702 805 996. 88116 218 329 350 436 448 493 525 709 765 848 853 903 946 998. 89019 154 160 231 249 334 376 430 450 463 754 845 917 926.

90042 72 97 109 131 184 214 325 360 422 549 747 765 781 847 988. 91041 80 83 114 205 210 230 463 534 536 624 628 638 648 673 711 729 816 854 903 951 998. 92008 193 259 260 396 406 449 464 468 475 556 567 645 679 728 740 871 900 912 933. 93005 85 407 408 432 445 481 551 555 564 592 634 720 821 874 988. 94173 233 356 416 422 496 558 640 661 856 910 966.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 6. bis 7. Juli. Frau General-Lieutenant v. Wangenheim, Excellenz, a. Breslau. — Herr Freiherr v. Weissenbach, Königl. Sächs. Geh.-Rath, Finanz-Minist.-Direktor u. Direktor der Ober-Rechnungs-Kammer, n. Sohn a. Dresden. — Herr E. G. Schiller, Kaufm.; Herr Max Beckmann, Kaufm.; beide a. Breslau. — Herr Ehinger, Fabrikbes.; Herr Fischer, Fabrikant; beide a. Hohenelbe. — Frau Ober-Stabsarzt Toniges n. Tochter; Frau Berner; sämmtl. a. Breslau. — Fräul. A. Katzer a. Merzdorf. — Frau Buchholz a. Jauer. — Herr Nather, Probst emer., n Nichte a. Schmiegel. — Herr Naphtali, Spediteur, a. Schweidnitz. — Frl. Nathalie Lion a. Ratibor. — Herr Nathan Bartaß a. Kurnik. — Herr J. Temler a. Warschau — Frl. Emilie Buchwald a. Creutzburg. — Herr Herzberg, Regierungsrath, n. Familie a. Stendal. — Herr v. Eckartsberg, Rittmeister u. Escdr.-Chef im Westphäl. Kürassir-Reg Nr. 4, a. Münster. — Herr M. Wolf, Kaufm.; Frau v. Wallhofen n. Tochter; Herr Möller, Partik., n. Fam.; sämmtl. a. Breslau. — Herr Hochgeladen, Kgl. Post-Secretair, a. Sagan. — Frau Maurermstr. Otto a. Löwenberg.

Hirschberg, den 14. Juli 1862.

Von Interesse dürfte die eben eingetroffene Mittheilung aus der Londoner Industrie-Ausstellung, speciell unsern Ort betreffend, sein, daß

Carl Samuel Häusler sowohl eine Medaille, als für die Cement-Dach-Fabrikation eine ehrenvolle Erwähnung, die Herren Apotheker Moritz Lucas (Chemische Fabrik in Kunnersdorf) und Wechselmann (Spitzenfabrik), eben so eine Medaille, die Dinglingersche W.-Kammgarn-Fabrik eine ehrenvolle Erwähnung erhalten haben. E

Familien-Angelegenheiten.

6137. Entbindungs-Anzeige.

Unter Gottes gnädigem Beistande wurde meine innigst geliebe Frau, **Julie** geb. **Wiesner,** heut früh 8 Uhr von einem gesunden kräftigen Jungen glücklich entbunden; dies Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung.

Warmbrunn den 13. Juli 1862.

Rudolph Schneider.

Todesfall-Anzeigen.

6141. Heute Nachmittag 2 Uhr verschied nach jahrelangen Leiden unsre theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Exekutor **Lehnert**, in dem Alter von 68 Jahren 1 Monat und 3 Tagen. Diese traurige Anzeige widmen allen Freunden und Bekannten von nah und fern:

Hirschberg, den 11. Juli 1862.

Die trauernden Hinterbliebenen.

6136. **Todes-Anzeige.**

Nach kurzen, aber schweren Leiden an Brust- und Lungen-Entzündung, verschied am 10ten d. Mts. früh 6 Uhr, kurz nach ihrer 9ten Entbindung, meine geliebte Ehefrau

Johanne Christiane Apelt, geborne **Reich**,

in dem blühenden Alter von 38 Jahren 16 Tagen.

Um stille Theilnahme bittend, zeigt dies Verwandten und Freunden von nah und fern tiefstrauernd an:

Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q., den 11. Juli 1862.

Gärtner **Ehrenfried Apelt**, als Gatte, nebst 7 Kindern.

Thränen des Schmerzes und der Wehmuth

bei dem so plötzlichen Dahinscheiden unserer innigst geliebten Mutter, der verw. Frau Tischlermeister

Lehnhardt geb. Leuschner.

Gestorben am 8. Juli 1862.

Ach so plötzlich bist Du uns entrissen,
Einzig theure, liebe Mutter Du!
Säh'st Du es, wie uns're Thränen fließen,
Doch Dich umfängt des Grabes sanfte Ruh.
Einsam stehn wir, ganz verlassen,
Und Dein Geist entfloh zu einer bessern Welt.
Ach warum schon jetzt für uns erblassen? —
Theure Mutter, die so sehr uns fehlt!

Doch in Gottes weise Vaterhände
Legen wir nun unser Mißgeschick,
Und fleh'n zu ihm, daß er den Trost uns sende,
Und trockne unsern schmerzumflorten Blick,
Daß von seinem lichtumstrahlten Gnadenthrone
Gnädiger uns stets als Waisen sei!
Bis uns sein heil'ger Ruf aus hohem Himmelsdome
Mit unsrer guten Mutter wiederum vereint.

Hirschberg, im Juli 1862. August Zanke, Anna Zanke, } als Kinder.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche während der kurzen Krankheit und am Tage der Beerdigung, durch die Begleitung zur letzten Ruhestätte unsrer guten Mutter, ihre Theilnahme zeigten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die Obigen.

6140. ☐ z. h. Q. 22. VII. h 12. Fst ☐ z. gastl. Begrss. der BBr. fremd. Or. Or. & Fst.-Br.-M.

6171. **Ev. luth. Predigt vom Kandidat Hrn. Lange am 20. Juli in Herischdorf. Der Vorstand.**

6156. **Der Missions-Hilfsverein im Riesengebirge gedenkt, so der Herr will, Mittwoch den 30. Juli sein Jahresfest in der freundlichst bewilligten Kirche zu Warmbrunn zu feiern.**

Literarisches.

5503. ☞ Vorschriftsmäßige **Bagatell-, Wechsel-, Zinsmandats-** und sonstige **Klageformulare, Exekutionsgesuche, Proz-ß-Vollmachten, Miethskontrakte, Kirchenrechnungen, Sola-** und **Prima-Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen, Handlungs-** und **Haushaltungsbücher** in **allen Größen** empfiehlt billigst **A. Waldow** in Hirschberg.

5068. **In fünfter Auflage erschien so eben und ist vorräthig in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger):**

Volks-Arzneimittel und einfache, nicht pharmaceutische Heilmittel gegen Krankheiten des Menschen von **Dr. Joh. Fr. Osiander**, weil. Professor der Medicin in Göttingen, Fürstl. Waldeckscher Hofrath ꝛc. ꝛc. 360 Octavseiten Großer, eleg. u. correct. Druck. **Im Ganzen 2795 verschiedene Heilmittel und viele diätetische Vorschriften, systematisch geordnet u. mit vollständigem Register.** Pr. nur 20 Sgr., eleg. geb. 25 Sgr.

Die vierte (5000 Exemplare starke) Auflage wurde binnen 3 Monaten verkauft.

Es ist dies Buch nicht mit den zahllosen, marktschreierischen Machwerken, welche auf die Leichtgläubigkeit der Menge berechnet sind, zu verwechseln, sondern zu beachten, daß es ein Originalwerk aus der Feder eines berühmten praktischen Arztes und Lehrers an der Universität Göttingen und daß namentlich der Werth des Buches darin zu suchen ist, daß die vorgeschriebenen Mittel und Lebensregeln sämmtlich einfache sind, die Jeder ohne Mühe anwenden und befolgen kann und die in vielen Fällen sicheren Rath und Hülfe bringen.

Verlag von **Carl Meyer** in Hannover.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Illustrirtes Haus- u. Familien-Lexikon.

Ein Handbuch für das praktische Leben.

Dieses allgemein auf das günstigste beurtheilte, mit zahlreichen den Text erläuternden Abbildungen versehene Werk, das in jedem Hause Eingang zu finden verdient, schreitet regelmässig fort. Drei Bände sind bereits vollendet, der vierte Band hat begonnen.

In allen Buchhandlungen werden noch Unterzeichnungen angenommen, in Hirschberg in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung** (Julius Berger).

Preis des Heftes $7\frac{1}{2}$ Sgr., des Bandes geheftet 2 Thlr. 15 Sgr., gebunden 2 Thlr. 24 Sgr.

*

6059. Die Schneider-Innung in Schönau hält ihr diesjähriges Quartal resp. Rechnungslegung
Montags den 21. Juli, Nachmittags 1 Uhr,
im bekannten Lokale zum blauen Stern hierselbst ab; wozu die werthen Innungsgenossen der Umgegend ergebenst einladet:
Der Innungs-Vorstand.
Schönau, den 7. Juli 1862.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 18 Juli, Nachmittags 2 Uhr.
Zum Vortrage liegen vor: Antrag auf Geldbewilligung zur weiteren Zuschüttung der Stadtgräben und Abbruch der Stadtmauern. — Rückantwort des Magistrats betr. den Badeplatz am Bober. — Antrag auf Niederschlagung inexigibler Communalabgaben Reste. — Gesuch um Beihülfe zum Bau eines Schulhauses in Cunnersdorf. — Verhandlung über Revision der Sparkasse. — Mittheilung betr. die Begrenzung des Haidebusches. — Licitations-Verhandlung betr. den Verkauf einiger Zwinger-Parzellen. — Gesuch um eine Geldbewilligung für extraordinaire Arbeiten.
Hirschberg. Harrer, Stellv. d. St.-V.-Vorst.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Aufruf zur Unterstützung der in Hindorf Abgebrannten.

Unter dem 9. Juli richtete ich an alle Leser dieses Blattes die dringende Bitte, den in Hindorf Abgebrannten mit milden Gaben zu Hilfe zu kommen. Leider ist bis jetzt nur wenig eingegangen; das Unglück, welches die Hindorfer betroffen hat, ist aber ein so gewaltiges, die Verluste sind so große, daß ich mich der zuversichtlichen Hoffnung hingebe, es wird nur der jetzt wiederholten Bitte bedürfen um die Gaben reichlicher eingehen zu lassen. Auch bitte ich, diese Gaben recht bald einzuschicken, da es ganz besonders darauf ankommt, den Abgebrannten behülflich zu sein beim Aufbau von einigen Gebäuden, in denen sie die Erträge der nahe bevorstehenden Erndte bergen können.

Vorstehende Bitte um Beiträge richte ich noch ganz besonders an die Bewohner der Stadt Hirschberg, da ich Veranlassung genommen habe, die Bewohner der ländlichen Ortschaften anderweitig aufzufordern. Unsere Stadt genießt von jeher den Ruf großen Wohlthätigkeitssinnes, heut liegt eine dringende Veranlassung vor, diesen alten guten Ruf zu bethätigen.

Die Herren: Superintendentur-Verweser Werkenthin und Bürgermeister Vogt von hier, Ober-Amtmann Längner in Alt-Kemnitz und Ortsrichter Gebauer in Hindorf haben versprochen, in Verbindung mit dem Unterzeichneten sich der Vertheilung der eingehenden Gaben zu unterziehen.

Allen denen, welche bisher Gaben eingesendet haben, sage ich meinen verbindlichsten Dank; die Bekanntmachung der Beträge wird in einer der nächsten Nummern des Boten erfolgen.

Der Landrath i. V. Harrer.

6158. Am 8. d. Mts. ist die Gemeinde Hindorf von einem schweren Unglück betroffen worden. Zehn Possessionen, darunter zwei Bauergüter und vier Gärtnerstellen, sind bis zum Grunde abgebrannt. Die Besitzer haben nicht einmal überall das Vieh retten können; fast alle übrige Habe ist Raub der Flammen geworden. Die Höhe der Versicherungssumme ist, im Vergleich zu den Verlusten, eine äußerst geringe.

Wir wenden uns deshalb an die bemittelten Einwohner hier, mit Unterstützungen den Abgebrannten zu Hülfe zu kommen, die wir in unserer Raths-Registratur anzunehmen bereit sind.

Hirschberg den 11. Juli 1862.
Der Magistrat. Vogt.

Die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge ist ebenfalls bereit Beiträge für die Verunglückten zu Hindorf anzunehmen.

6117. Noch immer soll eine große Zahl von Hausbesitzern hierselbst, dem §. 44 der Bau-Polizei-Ordnung vom 22. April 1857 dahin lautend, genügen:

„Rinnen, welche das von Dächern herabfallende Regenwasser von größerer Höhe herab auf die Straße gießen, sogenannte Schnabelgossen, so wie hölzerne Dachrinnen und hölzerne Abfallröhren sind nirgend gestattet. Die vorhandenen derartigen Anlagen sind binnen einer Frist von zwei Jahren, vom Tage der Bekanntmachung dieser Verordnung ab, zu beseitigen.

Ist zwischen Häusern, welche mit den Giebeln an der Straße stehen, das Regenwasser von den Dächern seither mittelst Schnabelgossen oder hölzernen Abfallröhren abgeleitet worden, so sind gleichzeitig mit deren Beseitigung bis zur Erde hinabgehende Metallröhren anzubringen. Das herabgeleitete Wasser muß in die Straßenrinnsteine fortgeführt werden."

Indem wir hierdurch die betreffende Bestimmung wiederholt in Erinnerung bringen, bemerken wir gleichzeitig,

1., daß die Königl. Regierung zu Liegnitz auf unser Ansuchen nachträglich zu §. 44 l. c. sich dahin erklärt hat, daß bei denjenigen Dachrinnen, welche zwischen 2, nicht nach der Straße geneigten Dachflächen zweier Gebäude (sogenannten Giebelhäusern) gelegt sind, die Bekleidung derselben mit als feuersicher erprobter Dachpappe oder Häuslerschen Holz-Cement an Stelle von Dachrinnen aus Metall, für zulässig zu erachten sei.

2., daß bei fernerweiten Zuwiderhandlungen gegen die oben allegirte Verordnung und deren Declaratoria, wir nach Ablauf einer 4wöchentlichen Frist, jeden Contravenienten unnachsichtlich in die in §. 57 derselben Verordnung bestimmte Strafe nehmen werden.

Hirschberg den 12. Juli 1862.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

5971. **Oeffentliche Licitation.**

Die Arbeiten Behufs Aufnahme des alten Pflasters und Behufs Aufschüttung, Regulirung und Neupflasterung der Straße vor und hinter der in hiesiger Bolkenhainer-Vorstadt belegenen Brücke über die wüthende Neisse, excl. der Materialien, soll im Wege der Licitation an einen qualificirten Werkmeister verdungen werden. Wir haben hierzu Termin auf Sonnabend, den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in unserem Sitzungszimmer auf dem Rathhause anberaumt, zu welchem Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Kosten-Anschlag, so wie die Licitationsbedingungen werktäglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Auf Erfordern und gegen Erstattung der Kopialien sind wir auch bereit, Abschrift des Kostenanschlages, so wie der Bedingungen zu ertheilen.

Jauer, den 7. Juli 1862.
Der Magistrat. Weise.

4835. Die den Schwanitzschen Erben gehörige Schanknahrung No. 75 zu Schmottseiffen, nebst den derselben zugeschriebenen Parzellen No. 533 und 539 daselbst, zusammen abgeschätzt auf 2958 Thlr. 4 Sgr, soll

am 28. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Die Taxe liegt im Vormundschafts-Bureau zur Einsicht offen.

Löwenberg den 24. Mai 1862.

Königl Kreisgericht II Abtheilung.

Auctionen.

5863. **Holz-Verkauf.**

Montag, den 21. d. Mts. Vormittag von 9 Uhr ab werden im Pfarrwidmuthe-Walde zu Schildau die, alle Altersklassen bis zu 70 Jahren hinauf enthaltenden Holzbestände auf dem Stamme, einschließlich der Stöcke, auf einem Flächenraum von circa 19 Morgen in 18 theils größeren, theils kleineren Parzellen im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden und können ev bei dem Unterzeichneten, sowie bei dem kathol. Lehrer Herrn Schindler in Schildau auch vorher eingesehen werden. Letzterer wird auf Verlangen an den Nachmittagen bereit sein, den resp. Käufern die qu. Waldparzellen an Ort und Stelle zu zeigen. — Der Verkauf beginnt mit der Parzelle an der Eichberger Grenze.

Fischbach, den 7. Juli 1862. Pfarrer Ilgner, als Pfarr-Adm. von Schildau.

6154. Auction.

Freitag den 18. Juli c., von Vorm. 9 Uhr ab, findet der meistbietende Verkauf der Wittwe Dreßlerschen Nachlaßsachen, bestehend in einigen Betten, Mobiliar 2c., sowie einiger Pferdegeschirre, Bettstellen und allerhand Vorrath zum Gebrauch, im Gasthause zum schwarzen Roß gegen sofortige Baarzahlung statt.

Warmbrunn den 13. Juli 1862.

Das Orts-Gericht.

6032. **Auktion in Greiffenberg.**

Die zur Kaufmann Theodor Brücknerschen Konkursmasse gehörigen Spezerei-, Material- und Farbewaaren, Tabacke in Rollen und Packeten, feine und ordinäre Cigarren, Schnupftabacke, Holzstifte, eiserne Krongewichte, Nägel, Reste von div. Kurzwaaren 2c., werde ich im Auftrage des Herrn Verwalters der Masse am **22.** dieses Monats und an den folgenden Tagen, Vormittags von 9 Uhr an, in dem Hause Nr. 119 hieselbst gegen baare Bezahlung versteigern, und wollen Kauflustige dazu sich einfinden.

Greiffenberg, den 9. Juli 1862.

Wiedner, gerichtl. Auktions-Kommissar.

6077. **Auktions-Anzeige.**

Freitag den 18. d. Mts. und folgenden Tag, von Vormittag 9 Uhr ab, sollen in dem Weinkeller zu Wigandsthal gutes Tischlerhandwerkszeug, verschiedene Meubles u. Hausgeräthe durch Auktion gegen baare Zahlung verkauft werden; welches Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Wigandsthal den 7. Juli 1862.

Neumann, Schiedsmann.

Zu verpachten.

6026. Zu Michaeli dieses Jahres ist eine gut eingerichtete Bäckerei anderweit zu verpachten bei

Ernst Rösner, Tischlermeister in Striegau.

5885 Ein seit 16 Jahren mit gutem Erfolge betriebenes Spezerei-, Wein- und Restaurationsgeschäft ist eingetretenen Todesfalles wegen zu verpachten.

Nähere Bedingungen werden auf portofreie Anfrage unter **F. M., poste restante** Sorau i./L., mitgetheilt.

6120. **Obst-Verpachtung.**

Freitag den 18. d. Mts. von früh 9 Uhr ab wird das Kernobst auf dem

Dominium Siebeneichen

verpachtet.

6107. Auf dem Vorwerk Riemendorf bei Spiller ist eine Pflaumen-Allee zu verpachten.

6084 **Die Hagendorfer**

Mahl-Mühle bei Marklissa soll zu Michaeli d. J. wiederum verpachtet werden. Die näheren Bedingungen sind auf dem Comptoir der Beerberger Fabrik zu erfahren.

6142. Danksagung.

Den werthen Gemeinden von Alt-Kemnitz, Neu-Kemnitz, Blumendorf, Kunzendorf, Birngrütz, Langwasser, Johnsdorf, Spiller, Riemendorf, Berthelsdorf, Reibnitz, Warmbrunn, Voigtsdorf, Kaiserswaldau, Krommenau und Seifershau, welche bei dem am 8. Juli c. hierorts stattgefundenen Brande mit ihren Spritzen und Mannschaften schnell herbeieilten, und zur Verhütung noch ferneren Unglücks thätig mitwirkten, wird hiermit im Namen der Gemeinde der aufrichtigste Dank abgestattet. Möge der Allbarmherzige eine jede Gemeinde vor gleichem Unglück und Jammer in Gnaden bewahren.

Das Orts-Gericht zu Hindorf.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6097. Ein geprüfter, kautionsfähiger Müllermeister sucht eine Wind- oder Wassermühle zu pachten oder eine Anstellung als Lohnmüller zu erhalten.

Nähere Auskunft ertheilt

Koiskau bei Groß-Baudiß. R. Dittmann.

5926. Eltern und Vormünder, deren Söhne und Pflegebefohlene das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden für dieselben in einer anständigen Familie eine gute Pension.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

6115. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab beim Schneidermeister Herrn Weißpflok am Nieder-Ringe, der Königl. Post gegeüber, wohne, und empfehle mich zu vorkommender Gürterarbeit, als auch mein Kurzwaaren-Lager.

Schönau, im Juli 1862. **F. Reich.**

6108. Pensionen für kranke oder gesunde Personen weiblichen Geschlechts jeden Alters übernimmt bei guter Pflege und mäßiger Pension die verwittw. Commissionair **G. Meyer.**

6152. Einem geehrten Publikum Warmbrunns, Hirschbergs und Umgegend hiermit zur geneigten Kenntnißnahme, daß mein Reise-Atelier, behufs photogr. Aufnahmen hierselbst eröffnet ist. Dasselbe befindet sich hinter der Gräfl. Bibliothek und führt der Weg dahin über den sogen. Klosterhof durch das Bibliothekgebäude, resp. rechts um dasselbe herum.

Ich erlaube mir die ergebene Bemerkung, daß mein Atelier neuester und zweckmäßigster Construction, meine Einrichtung die vollständigste ist, und berechtigen mich langes Studium und Erfahrung, so wie meine bisherigen Erfolge zu der Hoffnung, in künstlerischer wie technischer Beziehung die strengsten Ansprüche eines geneigten Publikums völlig zu befriedigen.

Mein Atelier ist täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Warmbrunn, den 15. Juli 1862.

Gustav Leyde,
Kunstmaler und Hofphotograph aus Berlin.

6174. Einspännige Lohnfuhren sind wieder zu haben bei Mautsch. Hellergasse No. 9 5.

6143. Ich beehre mich hiermit den geehrten Herren Kaufleuten und Gewerbetreibenden mich **zu Führung und Anlegung ihrer Bücher** ganz ergebenst anzuempfehlen; ebenso auch **zur Anfertigung von Bücher-Abschlüssen** und **jährlichen Abschluß-Bilanzen** unter der Zusicherung der **strengsten Verschwiegenheit.**

Auch ertheile ich in meiner Wohnung, **innere Schildauerstraße No. 87**, Unterricht im **kaufmännischen Rechnen, Correspondenz**, sowie in der **einfachen und doppelten Buchhaltung.**

Hirschberg im Juli 1862. Hochachtungsvoll u. ergebenst

H. Weiß,
innere Schildauerstraße No. 87.

6162. Die Prunzelschen Eheleute hierselbst ersuche ich hierdurch sich über die Verhältnisse in anderen Familien — wenn sie dieselben in Ermangelung anderer Unterhaltungen durchaus besprechen müssen — besser zu unterrichten als dieses neuerdings in Bezug auf mich geschehen ist. Ein zweites Mal dürfte es etwas unangenehm für sie ausfallen.

Quirl, den 13. Juli 1862. F. Wagner.

6133. Hiermit ersuche ich alle Diejenigen, welche noch Zahlungsverbindlichkeiten gegen mich zu erfüllen haben, denselben binnen 14 Tagen nachzukommen.

Carl Reichel,
Hirschberg. äußere Schildauerstraße.

Verkaufs-Anzeigen.

5114. Mehrere Stellenbesitzungen weiset zum Verkauf nach E. Weigel in Falkenhayn.

5986. Meine hierselbst in gutem Bauzustande befindliche Windmühle mit einem franz. Mahl- und Spitzgange nebst massiven Wirthschaftsgebäuden beabsichtige ich aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen und beliebiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei mir selbst.

Klein-Kotzenau den 6. Juli 1862.

Carl Bogatsch, Müller-Meister.

6064. **Freiguts-Verkauf.**

Ein Freigut in der fruchtbarsten Gegend des Hirschberger Kreises, 300 Bresl. Scheffel Areal, ist mit lebendem und todtem Inventarium und sämmtlicher schönen Erndte baldigst zu verkaufen. Anzahlung 10,000 rtl. Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere mündlich oder auf frankirte Anfragen bei dem Kaufmann Herrn Carl Klein zu Hirschberg.

6155. Wegen Familien-Verhältnissen steht in einer belebten dicht an der Eisenbahn liegenden Kreis-Stadt Nieder-Schlesiens am Markt, ein fast neues, massives Wohnhaus (Eckhaus) gegen geringe Anzahlung zum Verkauf. Außer 13 heizbaren Stuben und Verkaufslokal, großem Boden- und Kellergelaß, schließt sich noch eine geräumige Remise im Hofe an, in Letztere führt eine bequeme Einfahrt von einer Seitenstraße.

Da Lage, Räumlichkeiten so wie Ortsumgegenden sehr günstig sind, so ist es für jeden Geschäftsbetrieb zu empfehlen. Nachweis in der Expedition des Boten.

5919 In einem großen Kirchdorfe in einer Entfernung von 1¼ Meile von drei Städten, in welchem sich 4 Dominien befinden, ist eine massive Schmiede nebst einer eingerichteten Krämerei, beides mit Zubehör, von Term. Michaeli d. J. ab weiter zu verpachten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Jungfrau Caroline Fürll in Goldberg.

6126. **Zu verkaufen ist:**

Ein zweistöckiges Haus, in einem großen Kirchdorfe bei Jauer in angenehmer Gegend gelegen, mit drei Stuben und einer Alkove, drei Kammern, Boden übers ganze Haus, Backofen, großem Holzschuppen, Brunnen im Hofe, nebst einem Stall zu Schwarz- und anderem Vieh, wobei am Hause ein Gemüse- und Kartoffelgarten mit etlichen vierzig Obstbäumen und Weinpflanzung, von edelsten Sorten, sich befindet, ist für den Preis von 600 rtl. zu verkaufen.

Vierhundert Thaler können mit 5 pCt. Verzinsung darauf stehen bleiben, auch ist das Haus in der Leipziger Feuer-Societät mit einer angemessenen Summe versichert. Für Pensionaire und Professionisten, namentlich für einen Bäcker würde diese Gelegenheit herrlich passen, auch kann ein Kram, der früher schon mit Vortheil darin betrieben wurde, mit angelegt werden. Die hiervon Notiz nehmen wollen, werden höflichst ersucht, sich persönlich im Goldb. Thorhause zu Jauer einzufinden, wo ihnen das Nähere mitgetheilt werden wird.

6180. **Nicht zu übersehen.**

Eine gut gelegene Besitzung mit schönen Wiesen und gutem Acker, die Grundstücke getrennt oder im Ganzen, ist wegen Erbesauseinandersetzung baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei den Erben, äußere Schützenstraße No. 745.

6184. **Den, dem Commissionair Herrn Joh. Hutter hierorts übertragenen Verkauf meiner Häuser nehme ich hiermit zurück und bitte in ferneren Fällen direkt mit mir zu unterhandeln.**

Hirschberg, den 12. Juli 1862.

Maiwald, Maurerpolir.

6118. Das den Hallmannschen Erben gehörige **Haus** in Ober-Schmiedeberg steht aus freier Hand zu verkaufen und ist Näheres zu erfahren beim
Tischlermeister F. Wittig in Hirschberg.

6172. ☛ Wegen Altersschwäche ist sofort eine Stelle mit 32 Morgen Fläche 1. Klasse mit Erndte und vollständigem Inventar bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Näheres beim Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

Brönner's Fleckenwasser
in großen und kleinen Flacons
empfing und empfiehlt
6148. **L. Gutmann.**

6164 **Neue Engl. Matjes-Häringe**
empfiehlt A. P. Menzel.

6163. Eine Bettfedern-Reinigungs-Maschine ist zu verkaufen bei Euers in Hirschberg.

6151 **Reise-Shawls für Herren**
empfiehlt ergebenst
Hirschberg,
Schildauerstraße. **Max Wygodzinski.**

6147.
Ein Frachtwagen
mit breiten Felgen, wenig gebraucht, 50 bis 60 Ctr. tragend, ist zu verkaufen. Näheres sagt Kosche. Hirschberg.

6169. Einige schöne große Myrthen und ein Lebensbäumchen sind zu verkaufen in No. 706 in den Sechsstädten.

6170. Etwas gute, alte Dachziegeln sind noch zu verkaufen bei A. Friebe, Töpfermeister.

6186. **Pferde-Verkauf.**
In der Reitbahn zu Hirschberg steht ein complett gerittner und militär-frommer Rappen-Wallach, 4½" groß, ohne Abzeichen, stark und kräftig, zum Verkauf; auch steht daselbst eine complette Pony-Equipage (Schimmel und Brauner), beides Wallache, 6 Jahre alt, ebenfalls zum Verkauf. R. Conrad.

6178. **Früh-Kartoffeln**
verkauft Schnabel in Hermsdorf u. K.

6101. Ein zur Jagd guter starker Dachshund ist zu verkaufen beim Förster Kriebel zu Rohrlach.

6149. Alle Arten **Bruchbandagen, chirurgische** und andere Gegenstände aus **Gummi, Schlundstößer** aus **Gutta-Percha** zur Anwendung für Rinder, empfiehlt
Ludw. Gutmann,
geprüfter chirurgischer Bandagist.

6132.
Verkauf
einiger neuer landwirthschaftlicher Nutzgewächse.

Es werden von jetzt an Bestellungen angenommen und alsbald ausgeführt:

1. auf das ganz neue Winterkraut, „Graicheniana" genannt. Ein Loth Samen kostet bis 1. Juli 1862 1 Rthl. zur Anstellung von Proben. Da jedoch die diesjähr Samenerndte so gut ausfällt, so will man, damit dieses köstliche Kraut unter den Landwirthen schnell weiter verbreitet werde, vom 12. Juli 1862 ab 2 Loth Samen für 1 Rthl. ablassen. Gleich beim Auflaufen des Samens erblickt man etwas ganz Neues. Man hat sich im Berichte über neuere Nutzpflanzen (Metz & Co., Jahrgang 1862. Berlin) auch in der in Wien erscheinenden Zeitschrift „Kosmos", unter Abbildung des Krautes also ausgesprochen: „Vor allem ist zu empfehlen das Winterkraut, ein neues, ganz ausgezeichnet gutes Viehfutter für Norddeutschland. Es wird im Monat Juli und August gesäet, im August und September gepflanzt und, je nach Wirthschaftsbedarf, im Januar, Februar u. März zur Fütterung der Kühe, welche viele und gute Milch darnach geben, geerndtet. Dieses Kraut, welches alsbald nach der Pflanzung viele tiefe Saugwurzeln treibt und dadurch sein Wachsthum fördert, bildet sich in 6.—8 Wochen zu einer großen Staude aus. So lange nur einige Wärme im Erdboden bleibt, wächst es, selbst im Winter unter dem Schnee, fort, erfriert niemals und giebt, hauptsächlich an Blättern — welche der Form nach dem Blumen- und Welschkohle, der Farbe nach dem Gartensalat gleichen und im Winter einen prächtigen maigrünen Anblick gewähren — eine höchst bedeutende Futtermasse. Dieses neue Kraut, welches auch im Herbste und Frühjahre ein feines Gemüse giebt, ist vom Gutsbesitzer Heinrich Graichen zu Leipzig durch künstliche Blüthenbefruchtung erzielt, cultivirt und mehrfach erprobt worden, so daß es von ihm nach bestem Wissen und Gewissen empfohlen werden kann. Wird dieses neue Kraut im zeitigen Frühjahr gesät und verpflanzt, so bringt es im Sommer und im Herbste eine bedeutende Futtermasse, übersteht aber dann den Winter um deswillen nicht so gut, weil es schon im ersten Jahre seine Vollendung erreicht. Es ist nicht mit dem ebenfalls neuen Futterkohle (Cottagers, Turners Bundner-Kohl) zu verwechseln, welcher in der Farbe dunkel, mehr rothbraun, Krauskohl ähnlich, hart und zur Speise nicht zu verwenden, gleichwohl auch viel Futter giebt und zu empfehlen ist."

2. Von dem zuletzt erwähnten Futterkohle, welcher, da er im Winter ebenfalls nicht erfriert, bis Monat August hauptsächlich im Frühjahre gesäet wird, habe ich vom 12. Juli d. J. an ebenfalls Samen 3 Loth 1 Rthl., ebenso von dem australischen Grase (cerctochloa australis) à Pfund 15 Sgr. abzulassen, während jetzt schon Bestellungen, um sie bis zum Herbste auszuführen, auf den Bocharischen Honigklee, à Pfund 15 Sgr., auf die neunknollige Gerste aus den Hochebenen Asiens, welche (will man Samen nicht erbauen) jährlich einen zwei- bis dreimaligen Grasschnitt zuläßt und mehlreiche Knollen giebt, die mehr Stärkemehl als die Kartoffeln haben und sowohl roh als gebraten und gekocht gegessen werden, sowohl für Samen als Pflanzen und Knollen angenommen werden.

Adv. **Heinrich Graichen,**
Ablösungs-Kommissar und Gutsbesitzer, wohnh. in
Lurgensteins Garten zu Leipzig.

6146.

Reitbahn Hirschberg!

Pferde zum Ausreiten stehen stets von früh 7 Uhr an bereit, auch werden jederzeit Pferde zur Dressur angenommen und ist das Nähere bei Unterzeichnetem zu erfragen.

R. Conrad.

6157. **Spiegel** in jeder beliebigen Größe empfehlen billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

6175. **Lederwaaren in größter Auswahl empfiehlt H. Bruck.**

6159 **Prager Putzsteine**

zum Putzen aller Metall-Gegenstände, eignet sich auch zum Poliren und Reinigen von lackirtem Leder, so wie zum Reinigen von lackirten und polirten Möbeln. Ausgezeichnet ist der Putzstein zum Poliren und Putzen von Spiegel und Fensterscheiben, Porzellan, Glas, Marmor und Alabaster ꝛc. Derselbe ist zu haben bei

Ludw. Otto Ganzert. Warmbrunn.

5977. Meine eben erst vollendete, nach neuester Construction und Façon gearbeitete, von mehreren Organisten und Musikkennern sehr vortheilhaft recensirte **Fis-Harmonika** empfehle ich für den festen Preis von 40 Thlr. zum Verkauf; wobei ich bemerke, daß ich alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten: wie Harmonika's zum Ziehen und zum Drehen ꝛc., im solidesten Preise übernehme.

Wilhelm Fliegel,
Instrumentenmacher.

Lauban, den 7. Juli 1862. Schulgasse No. 55.

6088. **Wagen-Verkauf.**

Auf dem Dom. Armenruh steht ein neuer, eleganter, ganz gedeckter und noch nicht gefahrener, zweispänniger Kutschwagen zum Verkauf. Kaufliebhaber melden sich auf besagtem Dominio Armenruh.

Hoffmann, Commissionair, im Austr.

6161 **Einen Dachshund**

der gut jagt und gut kriecht, verkauft

der Förster Klose in Rodeland bei Ketschdorf.

6135. Eine Malzquetschmaschine, fast neu, eine Quantität Hopfen, ein gutes Billard nebst Zubehör, Tische, Bier- und Branntweingläser, Standflaschen, Saallampen, Kegel und Kugeln und mehreres, sind Umzugs halber zu verkaufen in der Dominialbrauerei zu Meffersdorf.

6182 **Augengläser-Offerte.**

Soeben habe ich gute Zugfernröhre, doppelte Operngläser und mehrere andere Sachen erhalten und empfehle dieselben zu auffallend billigen Preisen. Auch bringe ich für Brillenbedürftige mein Lager bester Rathenower Brillen in Erinnerung; ferner habe ich Brillengläser in feinstem Crystall, wie auch in azurblau (für schwache Auge) erhalten und kann daher einzelne Gläser ablassen. Auch empfehle ich zur geneigten Abnahme selbst gefertigte Metrologische Instrumente verschiedener Art; Barometer zu 1⅓ bis 15 rtl. Reparaturen von allen diesen Gegenständen nehme ich an, besorge sie sehr billig und stehe für die Richtigkeit ein. **F. W. Ohmann,** Optikus.

Hirschberg, den 13. Juli 1862.

6089. **Schnupftaback-Offerte.**

Rapé de Paris, echt von Robillard,
Rapé de Paris, auch Offenbach a. M., No. 1 und 3,
Rapé de Hollande von Bolongaro, grob und fein Korn,
Nessing, aus Rawicz und Ratibor,
Macuba, Bahia, Augentaback, Ebssegger, Neuröder und diverse Sorten Carotten
empfiehlt billigst **Theodor Nixdorff.**

Hirschberg, Kornlaube No. 52.

6121. Zur Saat empfehle ich:

Peruanischen Guano,

unter Garantie der Aechtheit.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

6093. Wegen Dismembration sind bei mir sofort zu verkaufen: zwei Kühe, nur zum Fettmachen eignend; ein Pferd, Rappe, fünf Jahr alt; ein starker Stamm- und Zugochse; ein kleinerer; zwei Truthähne und fünf Truthühner.

Rohnstock, den 10. Juli 1862. E. Stephan.

6092. Es liegen mehrere Hundert Stämme geschlagenes trockenes Bauholz verschiedener Stärke zum Verkauf beim Müllermeister Radni in Leuthmannsdorf bei Schömberg.

6105. Ein kleines modernes Sopha, oder Ottomanne, von Kirschbaumholz, mit sehr schönem gestickten Ueberzuge, — sich zur elegantesten Einrichtung eignend, — steht zum Verkauf in Lähn am Ringe No. 8 eine Treppe.

6027. Eine halb- und ganzgedeckte Fenster-Chaise, in gutem Zustande, hinten und vorn auf Quetschfedern, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Herrmann Anders in Striegau.

5706. **Verkaufs-Anzeige.**
Eine ganz neue elegante Halbchaise ist wegen Veränderung zu verkaufen. Näheres in Hermsdorf u/K. in Tietze's Gasthof.

Wasserrüben-Saamen
empfing und empfiehlt Robert Friebe.

6108. Auf dem Vorwerk Riemendorf stehen 2 Ochsen und 2 große Kühe, sich sehr gut zur Mastung eignend, zum Verkauf, sowie sehr schönes trocknes meist birkenes Reisig.

6150. **Glacee-Handschuh,** nur gutes und eignes Fabrikat wie prima Waare in Wien; **Reisetaschen** für Herren, in verschiedenen Größen, auch eigne Arbeit; **Cravatten** und **Shlipse** in neuesten englischen und französischen Mustern und Facons; **Corsetts** für Damen in größter Auswahl empfiehlt in billigsten aber festen Preisen:
Ludwig Gutmann,
Handschuh-Fabrikant u. geprüft. chir. Bandagist.

S. Bergmann's Viehpulver,
welches sich seit langjähriger Erfahrung bei Pferden, Rindvieh und Schafen sehr bewährt macht. (Besonders beim Kalben erscheint der Gebrauch des Pulvers bei Kühen sehr vortheilhaft, sowie Kälber durch dessen Verabreichung zusehend gedeihen.). Bei vorkommenden Fällen wird eine Hand voll bei jedesmaliger Futterung dazwischen gethan.
Berlin im Juli 1862. **S. Bergmann.**
Obiges Pulver nebst genauer Gebrauchs-Anweisung ist für Jauer und Umgegend nur **allein echt** zu beziehen durch
[6013.] **C. A. E. Börner** in Jauer.

Kauf-Gesuche.

6095. **Blau- und Himbeeren**
kauft fortwährend zu höchsten Preisen von Sammlern und Händlern **Robert Ertner,**
Warmbrunn. vis-à-vis dem Schlosse.

6110. **Himbeeren,**
schön reif, kaufen fortwährend von Sammlern und Händlern
G. Röhr's seel. Erben
in Schmiedeberg.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

5884. Ein zweistöckiges Haus, im guten Bauzustande, mit schönen Räumlichkeiten, etwas Areal, für einen Professionisten sehr geeignet und gelegen, überhaupt für einen Gestellmacher, kann sofort gekauft oder gemiethet werden. Wo? sagt M. Heinrich, Scholtiseibesitzer in Messersdorf.

Zu vermiethen.

5978. Ein Laden nebst Wohnung ist in meinem Hause zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.
A. Geier. Dunkle Burgstraße.

6183. Zum 1. Oktober c. sind in meinem Hinterhause zwei Stuben, die eine mit Alkove zu vermiethen. Wwe. Cuontz.

6153. Eine große Oberstube nebst Alkove, mit Gebirgsaussicht, ist bald zu beziehen beim Kunstgärtner Wittig.

6145. Eine möblirte geräumige Stube, auf Verlangen mit Gelaß, ist bald zu vermiethen im „Feldschlößchen" zu Cunnersdorf, 5 — 10 Minuten von der Stadt entfernt.

6177. **In meiner Besitzung ist eine Wohnung, bestehend in 6 Stuben, Pferdestall und Wagenremise, wie der anderweitig nöthige Beigelaß, zu vermiethen und bald zu beziehen.**
Cunnersdorf bei Hirschberg.
Moritz Lucas.

6094. Ein sehr vortheilhaft gelegenes **Verkaufslokal** und nebenanstoßendes **großes Wohnzimmer, Keller, Gewölbe** und **Bodenräume,** Holzremise &c., sind sofort zu mäßigem Preise in Warmbrunn zu vermiethen. Näheres durch die Expedition des Boten zu erfragen.

Personen finden Unterkommen.

6127. Ein Oekonom, unverheirathet, polnisch sprechend, kann sofort eintreten. Dominium Miastowice per Exin. Bei Meldung Zeugnisse franco einzusenden.

6099. **Zwei Malergehülfen**
finden bei Unterzeichnetem dauernde Arbeit; desgleichen zwei Knaben oder erwachsene junge Leute, die sich zum Anstreichen eignen und Lust haben, die zur Zimmermalerei gehörenden Beschäftigungen zu verrichten.
Neumarkt bei Breslau. S. Arnold, Maler.

6123. **Einen tüchtigen Maschinenführer und einen desgl. Ganzzeug-Holländermüller suchen J. Erfurt & Altmann in Hirschberg i. Schl.**

6052. Ein oder zwei Malergehilfen finden bald dauernde Beschäftigung beim Maler Sosath in Liegnitz.

5983. Ein zuverläßiger, mit guten Zeugnissen versehener Müllergeselle, der sowohl in der Mahl- als Brettschneidemühle brauchbar ist, findet dauernde Beschäftigung in unserer Dauermehl- u. Brettschneidemühle zu Nieder-Altwasser.
L. W. Schweitzer & Comp.

6100. Ein Siebmachergehilfe, welcher im Stricken und Wirken geübt ist, kann sofort in Arbeit treten beim
Siebmachermeister F. Rutsch in Lähn.

6098. Tüchtige Maurergesellen, Schachtarbeiter und Handlanger können sofort bis Ende November anhaltende Beschäftigung bei einem Bau auf dem Dom. Elbel-Kauffung erhalten.
Falkenhain, den 10. Juli 1862. Schreich, Maurermstr.

5984. Tüchtige u. brauchbare Dach- u. Schieferdecker-gesellen können sofort in Arbeit treten und finden dauernde Beschäftigung bei dem
Dach- u. Schieferdeckermeister Werner in Armenruh.
Poststation Pilgramsdorf.

6104. Für die Warmbrunner Obermühle wird ein Kutscher gesucht. Unverheirathete, mit guten Zeugnissen versehene Personen können sich zum sofortigen Antritt bei mir melden. W. Bergmann.

5939. Ein Dominium sucht einen brauchbaren Acker- und Schirrvogt zum Antritt Term. Michaeli d. J., spätestens Neujahr 1863. Derselbe muß verheirathet sein und noch in den ersten dreißiger Jahren sich befinden. Nur ein mit guten Zeugnissen versehener, an solide Ansprüche gewöhnter Mann, womöglich dem Militairstande angehörig, wird berücksichtigt. Das Nähere in der Expedition des Boten zu erfragen.

6138. Ein Pferdeknecht, quasi Kutscher, verheirathet oder nicht, welcher jeder Ackerarbeit vorstehen kann, kann umgehends bei dem Unterzeichneten einen Dienst annehmen.
Quolsdorf, im Juli 1862. Gustav Zimmer.

6014. **5 Arbeiter** für die Erndte, mit Abraffern, sowie ein unverheiratheter **Kutscher** können sofort eintreten bei dem Lehngute des Hrn. Bartsch in Semmelwitz b. Jauer.

6045. Ein Kellner mit guten Attesten kann sofort antreten im „Breslauer Hof“ zu Warmbrunn.

6091. Das Handlungsdiener-Gesuch in No. 52 des Boten ist erledigt.

6187. Ein Pferdeknecht findet auf dem Dominium Ketschdorf einen Dienst.

6122. Die Stelle eines Wirthschaftsschreibers bei dem Dominio Zobten, Kreis Löwenberg, ist bereits besetzt. Die Guts-Verwaltung.

Personen suchen Unterkommen.

6003. Ein junger Mann, mit guten Papieren versehen, bereits seit neun Jahren in einem lebhaften Spezerei-, Materialwaaren-, Produkten- u. Mühlen-Geschäft thätig, sucht pr. 1. Oktober in einem derartigen Geschäft ein Unterkommen. Gefällige Offerten beliebe man gütigst unter Chiffre: **W. K.** poste restante Haynau niederzulegen.

6179. Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht als Wirthschafterin Stellung.
Adressen nimmt die Expedition des Boten entgegen unter Chiffre: C. H. M. Hirschberg.

6128. Eine schon seit längeren Jahren dienende Kinderfrau sucht als solche ein anderweitiges Unterkommen. Antritt kann vom 18. d. M. auf Verlangen jeden Tag geschehen. Näheres darüber sagt die Vermiethsfrau Michael, auch liegen daselbst Atteste zur Ansicht.

Lehrlingsgesuche.

6075. In meiner Specereiwaaren- und Tabak-Handlung findet ein gebildeter Knabe von auswärts sofort ein Unterkommen als Lehrling.
Julius Hoffmann. Langstraße.

6181. Einen Lehrling nimmt an
der Tischlermeister Karl Ermrich in Hirschberg.

5991. Ein starker Knabe von rechtlichen Eltern, der Müller werden will, kann sich sofort in der Meffersdorfer Hofmühle beim Müllermeister Simon melden.

6185. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Müller zu werden, kann sofort in die Lehre treten beim
Müllermstr. Lauber in Arnsdorf b. Schmiedeberg.

6096. Ein junger Mann, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort in meine Spezerei- und Manufaktur-Waaren-Handlung als Lehrling eintreten.
Jauer, im Juli. R. Brüngger.

5883. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat die Brauerei zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen einen Lehrmeister an M. Heinrich in Meffersdorf.

5995. **Lehrlings-Gesuch.**
In einem Materialwaaren-Geschäft findet ein gesitteter Knabe, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, unter billigen Bedingungen sofort ein Unterkommen — Wo? sagt auf frankirte Anfragen die Expedition des Boten.

6102. Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat Schmied zu werden, findet ein Unterkommen beim Schmiedemeister Bergmann in Quirl bei Schmiedeberg.

Gefunden.

6125. Am 10. Juli c. ist in der Nähe der Scholtisei zu Krausendorf ein Schöps gefunden worden; der Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen beim Wirthschaftsvogt Schiller in Krausendorf
bei Landeshut.

6119. Eine kleine glatthärige schwarze Hündin hat sich von Schönau bis Röversdorf zu mir gefunden und kann gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten bei mir abgeholt werden. Schönau. Ritsche, Zimmerpolirer.

Am 10. d. M. hat sich ein braun- u. weißgefleckter Wachtelhund zu mir gefunden, welchen Verlierer gegen Erstattung der Kosten abholen kann beim Lehrer Heidrich in Tschischdorf. 6139.

Verloren.

6144. Ein weißer Spitz, flockhärig, (Hund), mit gelblichen Ohren, ist am Sonntag Nachmittag, den 13ten d. M., in Warmbrunn verloren gegangen. Finder dieses wird freundlichst ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in Hirschberg, Pfortengasse No. 215, abzugeben; vor Ankauf wird gewarnt.

Geldverkehr.

6113. 100, 300, 400, 500 rtl. sind sofort und 500 rtl. zu Michaeli zu vergeben durch E. Weigel in Falkenhain.

6090. **150, 200, 300, 400, 500** u. **1000** Thaler sind gegen gute Hypothek zu verleihen durch
Lauban. J. A. Börner, Agent u. Commissionair.

Einladungen.

6124. Vom 16ten d. M. ab sind täglich gute Pellkartoffeln mit Hering auf der Drachenburg zu haben. Rose.

Der Witterungskundige hatte wohl sehr recht,
Bis jetzt war das Wetter trüb' und schlecht
für die Experimente mit dem Sonnen-Mikroscop, und bitte darum ein geehrtes Publikum sich recht zahlreich zu betheiligen, wenn hellere Tage eintreten, indem die trübe Witterung für dieses Geschäft mich durch einen Monat so hart betroffen hat. Alles Nähere ist bekannt. C. H. Felber.

5929. Meine im Hôtel „zum Preußischen Hof" eingerichtete **Weinstube** empfehle ich dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung mit dem Bemerken, daß ich stets für vorzügliche Weine und Delicatessen sowie für prompte Bedienung sorgen werde.

Hirschberg. Ergebenst

David Cassel.

6129. **Gasthof-Empfehlung.**

Da wir den Gasthof zum **„goldenen Löwen"** in Hirschberg pachtweise übernommen haben, so empfehlen wir uns dem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens, mit der Versicherung reeller und pünktlicher Bedienung, und bitten ergebenst um recht zahlreichen, hochgeneigten Zuspruch. Zugleich empfehlen wir uns allen edlen Freunden Warmbrunns und Umgegend bestens.

Ernst Wehner nebst Familie.

Hirschberg, den 14. Juli 1862.

6165. Donnerstag den 17. Juli
Gemengte Speise von Huhn mit Krebsen.
T. Nitsche, Stadtkoch.

6166. **Großes Lagenschieben um junge Gänse.**
Anfang desselben heut, — Ende desselben Sonntag den 20. d. Es ladet dazu ein R. Böhm im schwarzen Roß.

6167. Bei günstigem Wetter findet die, vorige Woche angezeigte Illumination morgen Donnerstag statt und bittet um gütigen Besuch **Mon-Jean.**

6130. **Concert,**
Sonnabend den 19. Juli, Abends 6 Uhr,
im Saale der Gallerie zu Warmbrunn,
veranstaltet von Fräulein **Amélie Münster,** Königl. Hof-Opernsängerin aus Berlin und des Opernsänger Herrn Pirk mit gütiger Unterstützung der Herren Organist J. Tschirch und Opernsänger Wagner.
Billets à 10 sgr. beim Kunsthändler Herrn Liedl.
An der Casse 15 sgr.

6134. **Sonntag, den 20. d. M.**
lade ich vor meinem Abgange zur letzten Tanzmusik ergebenst ein. Von Nachmittag 4 bis Abends 9 Uhr ist die Musik unentgeldlich. Um zahlreichen Besuch bittet
Messersdorf. **R. Vogt,** Brauermeister.

6111. **Zum Blumen-Conto**
auf Sonntag den 20. Juli ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein. Entrée à Herr 3 Sgr. Dame 1 Sgr. Die Musik von der bekannten Kapelle. Anfang 5 Uhr.
F. Reinhold im Stollen.

6112. Sonntag den 20. d. Tanzmusik auf dem Willenberge, wozu ergebenst einladet Müller, Musikdirigent.

6029. Hierdurch erlaube ich mir einem sehr geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die Brauerei auf Burg Lehnhaus pachtweise übernommen habe; indem ich die prompteste Bedienung bei soliden Preisen verspreche, erlaube ich mir zur Einweihung meines Lokals auf Sonntag den 20. d. M. ergebenst einzuladen. Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen G. Seyfried, Brauermeister.
Burg Lehnhaus, den 8. Juli 1862.

6109. **Gröditzberg.**
Sonntag den 20. Juli
Großes Concert
von dem 41 Mann starken Musikchor des Königs-Grenadier-Regiment unter Leitung des Kapellmeister G. Goldschmidt aus Liegnitz.
Anfang 4 Uhr. Entree 5 sgr.
L. Görner.

Getreide-Markt-Preise.
Jauer, den 12. Juli 1862.

Der Scheffel	w.Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	—	—	2	27	—	2	4	—	1	10	—	—	27	—
Mittler	2	25	—	2	22	—	2	1	—	1	8	—	—	25	—
Niedrigster	2	23	—	2	20	—	1	29	—	1	6	—	—	23	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.